

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Erbblatt und Anzeiger).

Verlagsamt
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Verlagsamt
R. 2.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

N. 212.

Dienstag, 13. September 1910, abends.

68. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 20 Pf., durch unsere Träger bei ins Haus 1 Mark 60 Pf., bei Abholung am Schalter der hiesigen Postanstalten 1 Mark 60 Pf., durch den Briefträger bei ins Haus 2 Mark 7 Pf. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Einzelhefte 10 Pf. für die Nummer des Ausgabeblattes 10 Pf. vormittags 9 Uhr ohne Gewähr.

Redaktionsdruck und Verlag von Zanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 62. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Freibank Poppitz.

Morgen Mittwoch, mittags 12—1 und abends 6—7 Uhr Schweinefleischverkauf,
gefloht, 1/2 kg 40 Pf.
Poppitz, 13. September 1910.

Der Gemeindevorstand.

Anzeigen für das „Riesauer Tageblatt“ erbitten wir uns bis spätestens
vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabeblattes.
Die Geschäftsstelle.

Vertilgung und Sächsisches.

Riesa, 13. September 1910.

Im Monat August 1910 wurden im hiesigen städtischen Schlachthof geschlachtet 1149 Tiere und zwar 17 Pferde, 157 Rinder (25 Ochsen, 23 Bullen, 98 Kühe, 12 Jungkinder), 184 Rälber, 535 Schweine, 255 Schafe und 1 Flegel. Von diesen Tieren wurden bei der Fleischschau für bedingt tauglich befunden: 1/2 Jungkub, 1 ganzes und 1/2 Schweine. Dieses Fleisch wurde gefloht und auf hiesiger Freibank verkauft. Als tauglich aber minderwertig waren angesehen: 8 und 1/2 Rinder, 2 Schweine und 1 Kalb, die in rohem Zustande auf der Freibank zum Verkauf gelangten. An einzelnen Organen wurden vernichtet bei Pferden: 1 Beher und 1 Darmkanal, bei Rindern: 72 Lungen, 16 Lebern, 11 Darmkanäle, 13 sonstige Organe, 11 Mal sämtliche Baucheingeweide, 37 1/2 kg Fleisch und 1 Kopf, bei Schweinen: 122 Lungen, 19 Lebern, 5 Darmkanäle, 4 Mal sämtliche Baucheingeweide, 6 sonstige Organe und 2 kg Muskelfleisch, bei Rälbern: 3 Lebern und 1 sonstiges Organ, bei Schafen: 53 Lungen und 42 Lebern. Von auswärts wurden in den Stadtbezirk eingeführt und zur Kontrollbesichtigung vorgelegt: 36 Rinderkotterel, 25 ganze und 5 halbe Schweine, sowie 6 ganze und 1/2 Kalb.

Das Wasser der Elbe ist noch im Steigen begriffen. Heute vormittags zeigte der hiesige Brückenpegel einen Stand von + 175 Zentimeter an. Der Höchststand des Wassers ist am hiesigen Pegel für morgen zu erwarten. Er dürfte etwas über 2 Meter über Normal betragen. — Im Hafen war gestern eine größere Anzahl Rähne mit Umschlagsgütern vorhanden. Es waren abends sämtliche 18 Rähne mit Rähnen belegt. Drei Rähne mit Umschlagsgütern befanden sich in Reserve. Der Mangel an Güterwagen hält noch immer an und wirkt hemmend auf den Umschlag.

Die Elbschiffer sind der drohenden Cholera-gefahr wegen angewiesen worden, zum Waschen usw. möglichst nur Brunnenwasser zu verwenden. Die Personendampfer, auf die sich diese Anweisung ebenfalls erstreckt, haben sich deshalb in ausreichendem Maße mit Brunnenwasser versehen. Zum Kochen ist auf den Schiffen schon stets Brunnenwasser verwendet worden.

Ein dem Schiffseigner August Wiffel in Koblenz gehöriger Kahn, der sich mit 15000 Zentner Kohlen auf der Weis von Ruffig nach Magdeburg befindet, war gestern vormittags bei Seuffitz auf den Elbbamm am rechten Ufer festgefahren. Das Schiff hatte gestern früh von Pöthen aus, wo es am Sonntag Feierabend gemacht hatte, losfahren wollen, bekam aber den Anker nicht los und war infolgedessen in seiner Steuerkraft behindert. Das Fahrzeug war 45 Zentimeter über seinen Tiefgang herausgehoben und mußte infolgedessen abgeleitet werden. Ein Ableiterungsstaken war sofort zur Stelle. Heute wurde das Schiff von einem Schleppdampfer losgedrückt und traf gegen Mittag im Anhang desselben hier ein. — Ein mit etwa 10000 Zentnern Weizen und Strohgeräten beladener Kahn des Schiffseigners Wiffel. Wenede in Zangermünde wurde dieser Tage aus noch unangefährter Ursache unterhalb Klein-Wittenberg während der Fahrt led. Das Wasser steht 10 bis 15 Zentimeter in der Ladung. Das Fahrzeug, das sich im Anhang des Dampfers „Baden“ der Neuen Deutsch-Böhmischen Elbschiffahrt befindet, setzt die Fahrt unter Benutzung von Wasserziehern fort. Es befindet sich auf der Reise nach Riesa-Dresden-Böhmen.

Der künftige sächsische Finanzminister, Ernst August Kurt v. Seydewitz, ist am 15. Januar 1852 in Lauterbach bei Bautzgen geboren, steht also im 58. Lebensjahr und ist ein jüngerer Bruder des 1906 in den Ruhestand getretenen Kultusministers v. Seydewitz, sowie des jetzt verstorbenen früheren Superintendenten in Pirna v. Seydewitz. Der neue Finanzminister war bisher Ministerdirektor im Finanzministerium und zwar Vorstand der 3. Abteilung, zu der die öffentlichen Arbeiten und Verkehrsmittel des Staates, die Straßen-, Brücken-, Eisenbahn-, Hochbau-, Wasserbau- und Strompolizeisachen, sowie Post- und Telegraphensachen gehören. Diese Stellung

beleitete Seydewitz seit dem Jahre 1905. Bisher war er seit 1900 als Geh. Finanzrat im gleichen Departement Vortragender Rat. Ueber 20 Jahre war er als Direktionssekretär und juristisches Mitglied im Eisenbahndirektorium tätig. Schon seit längerer Zeit war v. Seydewitz auch Reichsrat der Vertreter des Finanzministers Dr. v. Rögger während dessen Beurlaubungen. Geh. Rat v. Seydewitz ist Komtur 2. Klasse des Verdienstordens und des Albrechtsordens, Inhaber des Preussischen Kronenordens 2. Klasse, des Bayerischen Verdienstordens vom heiligen Michael und des Württembergischen Friedrichsordens. In Herrn von Seydewitz ist für den verantwortungsvollen, aber wohl auch einflussreichsten Posten im Sächsischen Gesamtministerium der Mann gewählt worden, der schon seit längerer Zeit als die rechte Hand des Herrn v. Rögger galt. Man darf daraus wohl den Schluss ziehen, daß die Berufung des neuen Herrn keinen Systemwechsel bringen wird, daß vielmehr der neue Finanzminister in den bewährten Bahnen wandeln wird, die sich für Sachsens Finanzpolitik sehr im Gegenteile zu Röggers Vorgänger Helldorf gezeigt haben.

Der Nationalliberale Verein für den 2. sächsischen Reichstagswahlkreis Böhmen-Oberböhmen hat beschlossen, für die im nächsten Jahre bevorstehende Reichstagswahl einen Kandidaten aufzustellen und den bisherigen Vertreter des Wahlkreises Baudirektor Dr. Weber-Böbau um die Wiederannahme des Mandats zu ersuchen.

Dem „S. Z.“ wird geschrieben: „Nur den wenigsten dürfte es bekannt sein, daß trotz der mehrjährigen Geschäftsstille, an der das Holzgewerbe in erster Linie beteiligt war, die Rohstoffe dieses Berufes eine fortgesetzte Steigerung erfahren. Es ist v. B. unsere deutsche Holz so rapid im Preise gestiegen, daß erste Qualität unserer Sperrholz-Platte nur unter den größten Opfern zu haben ist, und Preise von 160—230 M. pro Kubikmeter als bald gefordert und erzielt werden. Auch hiesiges Holz, dessen hauptsächlich unsere Möbelindustrie bedarf, ist um 25 bis 30 Prozent gestiegen und erstklassige, feine, östpreussische Ware ist kaum zu bezahlen. Die Ursache dieser abnormen Preisbildung ist sowohl in dem starken Verbrauch dieser Holzarten wie auch in der Geschmacksrichtung unserer Zeit zu suchen, denn während in früheren Jahrzehnten die billigen, getrichenen oder mit ausländischen Furnieren versehenen Möbel en masse hergestellt wurden, fabrikt man heute modernere eigene Möbel und glasierte Bauwerksarbeiten, zu denen nur gänzlich artfremdes Material verwandt werden kann. Aber auch alle übrigen Bedarfsartikel der Tischlerei, als Leim, Schellack, Spiritus, Nägel und Schrauben, Beschläge, Gläser, Farben und Weizen, sind zum Teil bis 75 Prozent teurer geworden; preisbestimmend für diese Artikel sind zum Teil Weizen, die Spirituszentrale, sowie die Syndikate für Glas, Farbwerte usw. Ganz besonders sichtbar sind auch die in diesem Frühjahr den Arbeitern gemachten Zugeständnisse an Löhnen, Arbeitszeitverkürzungen, Montageschlägen u. a. geworden. Die von der Krise so schwer betroffene Holzindustrie hatte beim Ablauf ihrer Verträge jedoch nur die Wahl zwischen einem monatelangen Abwehrkampf mit den schwersten wirtschaftlichen Erschütterungen oder gewissen Zugeständnissen. Aus allgemeinen sozialpolitischen Gründen haben die Tischlermeister und Holzindustriellen das kleinere Übel gewählt und einen Vergleich dem ungewissen Ausgang eines monatelangen Kampfes vorgezogen. Die deutsche Holzindustrie hat damit der Stimmung weiter Kreise unserer Bevölkerung Rechnung getragen und das Erwerbsleben in mehr als 60 deutschen Städten vor schweren opferreichen Kämpfen geschützt.“

Der Deutsche Pfarrertag, der in den letzten Tagen in Königsberg versammelt war, nahm eine Resolution an, in der er für die Festlegung des Osterfestes auf den ersten Sonntag nach dem 4. April eintritt, ferner für eine Kalenderreform in dem Sinne, daß jeder Monatsstag auf einen bestimmten Wochentag fällt und daß dabei die Häufung von Feiertagen vermieden wird.

Zwecks leichter Feststellung derjenigen Personen, welche sich Mißhandlungen des Viehs zuschulden kommen lassen, und um den Tierquälereien künftig wirksam entgegenzutreten zu können, haben die Amtshauptmannschaft

und der Stadtrat zu Bautzen angeordnet, daß in Zukunft jeder Kreidler von Vieh während des Transportes am linken Arme ein Schild zu führen habe, das den Namen und Wohnort derjenigen Person deutlich erkennbar trägt, auf deren Kosten und Gefahr der Transport vor sich geht. Zuwiderhandlungen werden bis zu 50 M. bestraft.

Der demnächst erscheinende Jahresbericht des Königlich sächsischen Militärvereinsbundes wird unter anderem auch ein interessantes statistisches Material über die Bedeutung und Wirksamkeit unserer vaterländischen Militärvereine enthalten. Demnach gehörten dem Bunde Ende 1909 an 1896 Vereine mit 6173 Ehrenmitgliedern und 202 943 Mitgliedern. Der Königlich sächsische Militärvereinsbund ist demnach im Jahre 1909 um 29 Vereine und 4623 Mitglieder stärker geworden. Neu eingetreten sind in die sächsischen Militärvereine im Berichtsjahre 14 161 Mitglieder, wofür Zugang ein Verlust 9418 Mitgliedern gegenübersteht. 3146 starben; 5169 traten freiwillig aus und 1103 wurden wegen ihrer Zugehörigkeit zur Sozialdemokratie, wegen Rückständen oder aus anderen Gründen von den Vereinen ausgeschlossen. Das Wohlstandswort des Bundes sowohl als auch der Vereine war 1909 ein sehr hoffartiges. Es wurden insgesamt 413 411 Mark Unterstützung gewährt, und zwar 22 186 Mark aus der Bundeskasse bezw. aus Bundesstiftungen und 391 266 Mark von den einzelnen Vereinen. Die Vereine gahnten in Krankheitsfällen 171 885 Mark, in Sterbefällen 179 540 Mark und in Fällen besonderer Not 39 800 Mark Unterstützung an ihre Mitglieder. Neuerdings treten in den Militärvereinen Sachsens auch Bestrebungen zur Hebung der Bildung der Mitglieder durch Darbietung von Vorträgen und guter Lektüre immer deutlicher in die Erscheinung. Die Militärvereinsbüchereien Sachsens enthalten nach der letzten Feststellung am 31. Dezember v. J. 34 792 Bände. Am erster Stelle marschiert hierbei der Bundesbezirk Chemnitz, der mit 133 Vereinen 5717 Bände besitzt. In den Militärvereinen Sachsens wurden im Berichtsjahre 1909 Vorträge gehalten. Hier stehen in Sachsen an erster Stelle die Vereine des Bundesbezirkes Dresden mit 173 Vortragsabenden. Von Interesse ist noch ein Blick auf die Geldverhältnisse des Bundes und der Vereine. Die Stiftungen des Bundes besitzen ein Vermögen von 332 977 Mark, wovon circa 200 000 Mark auf die große Kollektivstiftung „König-Albertbank“ entfallen. Das Bundesvermögen beträgt rund 36 000 Mark. Im Jahre 1909 betrug die Einnahme sämtlicher Militärvereine Sachsens aus Mitgliederbeiträgen 837 583 Mark. Das Vermögen der Vereine hat die ansehnliche Höhe von fast sechs Millionen Mark erreicht, 4 1/2 Millionen Mark sind als Kapital bezw. als Grundbesitz vorhanden. Alle diese Zahlen zeigen, daß Sachsens größte nationale Vereinigung mächtig besteht und herrlich blüht.

Gröba. Zu dem Gemeindevorstandungsbericht in gestriger Nummer sei beiliegend bemerkt, daß es sich bei den Hausgrundstücksbesitzern, denen der Anschluß an die Wasserleitung frei gestellt ist, um diejenigen der Gemeinde Weida und bei Punkt 8 um die Herstellung eines Fußweges entlang des Feuerwehrrückplatzes handelt.

Döschau. Die Erdtörungen über die Ursachen des Einsturzes des neuen Wasserturmes sind im wesentlichen abgeschlossen und haben ergeben, daß nicht, wie anfänglich verbreitet worden, die Gründung des Bauwerkes an dem Unfälle die Schuld trägt; ebensowenig ist dies der Fall mit der von H. Salbach in Dresden empfohlenen Konstruktion; das Salbachsche Projekt hat sich bei der Nachprüfung als völlig einwandfrei erwiesen.

Meißen. Im Gasthaus zum Matrosen ist am Sonnabend ein Logisgast, Barbier Paul Köhler aus Bärenstein i. Schles., beim Verlassen seiner Schlafkammer jedenfalls infolge eines Schwindelanfalles auf der Treppe gefallen und diese Kopf über hinabgestürzt. An den Folgen des dabei erlittenen Schädelbruchs ist Köhler gestorben.

Rohrweil. Der verheiratete Maler Moriz Wadosen in Oranau fiel in der Trunkenheit in den Wehrtisch der Striegis und fand den Tod. — Der vor 10 Tagen

in Chocor mit dem Automobil verunglückte Kaufmann Schreyer aus Dresden befindet sich auf dem Wege der Besserung.

Dresden. Die magyrische Regierung hat die Teilnahme an der Internationalen Systems-Ausstellung Dresden 1911 offiziell zugestimmt. Der erste Schwabe der magyrischen Weltanschauung in Berlin, Dr. Manuel Szekely, wurde zum Kommissar ernannt.

Dresden. Der neue Schloppdampfer „Jago Marcus“ der Oesterreichischen Reichs-Dampfschiffahrtsgesellschaft machte gestern seine Probefahrt und dürfte heute in Betrieb genommen sein. Der Dampfer ist auf der Schiffswerft „Lobitz“ erbaut und verfügt über eine Maschinenkraft von 600 Pferdekraften.

Dresden. Auf eine an Erfolgen reiche sechsjährige Tätigkeit kann jetzt die Dresdener Volks-Singakademie zurückblicken. Sie bezieht in wenigen Tagen die Feier ihres sechsjährigen Bestehens. In Bezug auf die musikalische Erziehung des Volkes marschiert Dresden, weil es in der Volks-Singakademie ein unterrichtet bestehendes Institut besitzt, an der Spitze von ganz Deutschland. Der Gedanke, Volkschöre einzurichten, wurde zuerst in Darmstadt und in Frankfurt a. M. fast gleichzeitig verwirklicht, später folgten Dresden, Berlin und andere Städte. Aber schon lange vorher gab es in dem auch in musikalischer Beziehung noch vielfach geschwächten Amerika einen großen Volkschor, die „Peoples Singing Society“ in Newyork, die unter Leitung ihres Dirigenten in der Cooper Union Halle gleiche Erfolge wie unsere Volks-Singakademie erzielte. Bei der Gründung dieser Volkschöre ging man allenthalben von der Idee aus, daß das Volk dazu erzogen werden solle, seine Unterhaltung in freier Zeit nicht in flüchtigen Vergnügungen zu erblicken, sondern in Gesängen, die auch eine innere Bereicherung und Berechtigung der Persönlichkeit bewirken. Zur Erreichung dieses edlen Zweckes richtete man zunächst Volksunterhaltungsabende ein, die auch in Dresden in den Volkshäusern immer ein zahlreiches Publikum anlocken. Im Juni 1900 wurde in Dresden die Gründung eines gemischten Chores beschlossen zu dem Zwecke, ganz billige künstlerische Konzerte anzustellen für die Kreise des arbeitenden Volkes zu veranstalten. Die konstituierende Versammlung fand am 26. September 1900, also vor jetzt zehn Jahren, statt, und dieser Tag ist der Jubiläumstag des zu reicher Blüte gelangenen Instituts. Das damals aufgestellte Programm hat sich glänzend bewährt und zu einer ungeahnten Entwicklung der Volks-Singakademie geführt. Von 88 Mitgliedern, die sich bei der Gründung zusammenschlossen, hat sich die Volks-Singakademie zum größten Chor entwickelt, den Dresden aufzuweisen hat. Außer den Chörabenden bietet eine musikalisch-literarische Bibliothek in trefflicher Auswahl den Mitgliedern unentgeltlich Anregung und musikalisch-literarische Bereicherung. Schließlich wurden auch noch Einführungsabende zu den Konzerten veranstaltet, Vortragsabende von berühmten Künstlern, die zum Verständnis der zur Aufführung kommenden Musikwerke von Schumann, Mendelssohn, Brahms usw. beitragen. Kein Wunder, daß dann auch Vortragsabende gefolgt wurde, daß die Kammermusik, Blech- und Orchesterabende Wortreißendes boten, daß Chorwerke wie Haydns „Jahreszeiten“, Mendelssohns „Samson“, Schumanns „Paradies und Peri“, Brahms „Schicksalslied“, Bruchs „Lied von der Glocke“, Reicherts „Sommerstraßentraum“, Mendelssohns „Boreley“ usw. mehrere Male aufgeführt werden konnten. Dresdens Volks-Singakademie kann somit mit Stolz am 26. September d. J. auf ihr in unserem kurzlebigen Zeitalter so unbedeutend erscheinendes, an Erfolgen aber so reiches sechsjähriges Dasein zurückblicken.

Dresden. Eine in den 40er Jahren lebende Tischlerdehlfrau aus der Schnorrstraße ging am vergangenen Sonntag nachmittag mit ihren Angehörigen spazieren. Plötzlich verschwand sie im Busche in der Nähe des hohen Steins und konnte trotz eifriger Suchen nicht aufgefunden werden. Vorgefunden vormittag nahm man von neuem die Verfolgung wieder auf, aber vergeblich. Gestern mittag gelang es Brauereigehilfen der Heisenfelderbrauerei, die Frau in einer tiefen Schlucht des Plauenischen Grundes aufzufinden. Sie war vom „Hohen Steine“ etwa 60 Meter tief hinabgesprungen und konnte noch lebend geborgen werden. Der Zustand ist aber hoffnungslos. — In der Nähe der Grumbitzschen Schneidemühle fiel ein achtjähriger Knabe in den Elbstrom. Der Steuermann Herrmann aus Döhlen sprang dem Kinde sofort nach und rettete es.

Pirna. Zu dem Cholerafall in Copitz wird noch berichtet, daß der Zustand des erkrankten Arbeiters zufriedenstellend ist. Das Haus Obere Dergstraße 18 ist nach streng abgesperrt, eine Krankenschwester aus Dresden sorgt für den Erkrankten und für die übrigen Bewohner des Hauses, bei denen sich glücklicherweise Krankheits-symptome bisher nicht zeigten. Auf behördliche Veranlassung wurden am Sonnabend abend noch in Pirna und Copitz sämtliche Vergnügungen, Tanzmusiken usw. verboten, eine Maßnahme, die gesetzlich vorgeschrieben ist. Der Sonntag hat neue Fälle nicht gebracht. Itellisch wurde das Gerücht verbreitet, daß in Copitz im Nachbarhause ein Fall festgestellt worden sein soll. Wie man mitteilt, ist das glücklicherweise nicht der Fall. Auch in Pirna sprach man von vier oder fünf Fällen, doch haben sich alle die Gerüchte als grundlos herausgestellt. Der Stadtrat von Pirna trat Sonntag mittag zu einer Sitzung zusammen. Es wurden die bisher ergriffenen Maßregeln gutgeheißen und weiter beschlossen, die alle, im Jahre 1892 auf dem hiesigen Krankenhausareal anlässlich der Hamburger Epidemie erbaute Baracke abzubrechen. Die königliche Amtshauptmannschaft hat sich mit der Bitte an das Kriegsministerium gewandt, eine Baracke teilweise aus dem Lazarettbestande zu überweisen, die bei eintretenden Fällen an Stelle der alten Baracke Verwendung finden soll. Diese ist bereits abgerissen worden. Am Sonnabend nachmittag wollte der ärztliche Beirat des königlichen Amtshauptmannschaft in Pirna, um mit

den maßgebenden Behörden die erforderlichen Schritte zu tun.

Pirna. Der Fabrikbesitzer Hans Müller in Grottau, der den Arbeiter Studenten Ungermann durch einen Revolventenschuß tödlich verletzten, hat sich wegen hochgradiger Nervosität in ein ärztliches Sanatorium begeben.

Freiberg. Ein entsetzliches Unglück ereignete sich gestern in der Steinhilber Leberstraße an der Weiskurgasse. In dem Vorderhause werden gegenwärtig Ausschachtungsarbeiten zum Bau einer Kläranlage ausgeführt. Mit diesen Arbeiten waren u. a. der Maurer Tittrich aus Tittendorf und der Bauarbeiter Böhm von hier beschäftigt. Aus bis jetzt noch unbekannter Ursache stürzte gegen 1/2 12 Uhr plötzlich ein Kellergewölbe, unter dem die beiden arbeiteten, zusammen, so daß die Unglücklichen unter den Steinmassen begraben wurden. Ein dritter Arbeiter namens Friedrich Tonnasch lag noch durch einen Sprung zur Seite retten. Er kam zum Glück ganz ohne Verletzung davon. Man rief sofort Hilfe herbei und nahm sofort die Aufräumungs- und Bergungsarbeiten; an denen sich auch das Arbeiterpersonal der Firma Eteyer und die Feuerwehre beteiligte, in Angriff. Dagegen gelang es erst gegen 1/2 1 Uhr, zu den Verunglückten zu gelangen, die ganz fürchterliche Verletzungen erlitten hatten. Tittrich, der 28 Jahre alt und verheiratet ist, war bereits tot, während der 18 jährige Böhm noch schwache Lebenszeichen von sich gab. Trotzdem sich mehrere Ärzte um den jungen Mann bemühten, gelang es doch nicht, ihn am Leben zu erhalten. Er erlag seinen Verletzungen.

Chemnitz. Ueber die Höhe der Fleischpreise hat das hiesige Wohlfahrtskomitee eingehende Erörterungen angestellt. Diese haben ergeben, daß die Rinderpreise seit Monat Mai so hoch gestiegen sind, daß sie die hohen Preise des Jahres 1906 überschritten haben, wogegen die Schweinepreise im September 1909 ihren Höhepunkt erreicht haben und seitdem in stetiger Abwärtsbewegung begriffen sind. In seiner letzten Sitzung beschloß sich der Rat mit dieser Frage. Er erkannte an, daß das überaus starke Steigen der Rinderfleischpreise zu schweren Notlagen Veranlassung gibt, und beschloß deshalb, bei der Staatsregierung vorstellig zu werden und diese zu ersuchen, zu prüfen, welche Maßnahmen zur Herabsetzung der Fleischpreise im Interesse der arbeitenden Klassen auf dem Fleischmarkt ergriffen werden können.

Hausa. Zum Direktor der hiesigen Bürgerschule ist Schuldirektor Bangs aus Verntsdorf gewählt worden.

Raxenbergr. In Raxenbergr stürzte beim Abzug eines Hauses der Wasserleitung Wink vom Gerst. Er brach die Treppentreppe und war sofort tot.

Seyers. Reichhaltige Erpader sind bei den Aufschlagsarbeiten gefunden worden. Es solle ein größeres, auf die Bewältigung von 60 Tonnen Kohenzug berechnete Aufbereitung angelegt werden, damit auch das mit dem Binnenzug verknüpfte wertvolle Kohlenfeld gewonnen werden kann. Im März nächsten Jahres soll die Aufbereitung fertig sein; bis dahin hofft man, auch das gesamte Erzfeld aufgeschlossen zu haben, um die Förderung im großen Stil betreiben zu können.

Reichenau. Der verstorbenen Großindustrielle, Geheimrat Preißlich, hinterließ 98 000 Mark zu Wohltätigkeitszwecken, darunter 30 000 Mark für ein Volksbad und 10 000 Mark zur Gründung einer Darlehnskasse für Hilfsbedürftige in seiner Heimatgemeinde Reichenau, sowie 15 000 Mark für das Genußheim der Siedlungs-Krankenkassen in Jonsdorf.

Annaberg. Der 83 jährige Schlossermeister Dippold aus Unterwiesenthal wurde in der Nähe seiner Wohnung im Straßengraben tot aufgefunden. Er ist wahrscheinlich beim Ueberqueren einer Ueberbrückung in den Graben abgerutscht. Der Tod ist durch Ersticken eingetreten.

Leipzig. Der Rat der Stadt hat den Antrag der Stadtverordneten gemäß beschloffen, bei der Staatsregierung dahin vorstellig zu werden, daß die Grenzspitze für Einfuhr von Hungewitz, Schlachtwild und Fleisch auf das für den Seuchenschutz unumgänglich notwendige Maß herabgesetzt wird, daß die Frachttaxe für Schlachtwild ermäßigt werden und die Zufuhr ausländischer Schweine unmittelbar in mit Fleischverbindung versehenen Schachteln gestattet werde. Hierüber soll eine Petition ausgearbeitet und den Stadtverordneten zur Zustimmung unterbreitet werden. — Gestern vormittag ist auf dem Neubau der Dresdener Bank in der Goethestraße ein Kellergewölbe eingestürzt. Der 27-jährige Arbeiter W. Kiersch aus Leipzig-Sohlis wurde verkrüppelt und schwer verletzt, so daß er ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Ein anderer Arbeiter, der mit der Kellerdecke herabgestürzt war, hat nur leichte Verletzungen davongetragen.

Vermischtes.

CR. Vom „Kienopp“ in Amerika. Mehr noch als bei uns ist in Amerika das Kinematographentheater das Hauptvergnügen des ganzen Volkes geworden, und es hat einen Einfluß auf das öffentliche Leben gewonnen, der nicht unterschätzt werden darf. In Newyork gibt es gegenwärtig 250 Kinematographentheater gegen 76 Theater anderer Art. 20 000 Fuß neue Pläne werden Woche für Woche von den Hauptfabrikanten produziert, und 80 Kopien werden von jedem hergestellt. 53 1/2 Millionen Dollar wurden an den Kinematographen im Jahre 1909 eingenommen, und über 2 1/2 Millionen Besucher kamen Tag für Tag, ein dreimal so großes Publikum, als das aller regulären Theater in Amerika zusammen genommen. Ein Mitarbeiter der American Review of Reviews macht auf die schwerwiegenden Folgen aufmerksam, die diese Art von Shows auf den Nationalcharakter haben muß. In einer Reihe von Fällen haben die Darstellungen von Sensationen natürlich einen verderblichen Einfluß. Ein junger Burche, der in einem solchen Theater einen Selbstmord vorgeführt sah, ging

nach Hause und reproduzierte die eben gesehene Szene in Wirklichkeit. Ein eifersüchtiger Schreiber sah die Geschichte einer ehelichen Untreue auf den Plänen, schloß nach Hause und erschoss seine Frau. Zwei junge Männer versuchten, einen Straßenbahnwagen auszuhalten, nachdem sie einen Ueberfall auf einen Zug im Kinematographentheater gesehen hatten. Die Folgen dieser Einbildung machten sich so stark bemerkbar, daß heute in Newyork Kinder unter 18 Jahren ohne die Begleitung Erwachsener nicht mehr in die Theater kommen dürfen. Wie weit die Gesellschaften gehen, um sensationelle Pläne zu erhalten, zeigen einige Beispiele. Eine Firma in Chicago wollte die Abenteuer Koozevalls im Dschungel vorkühren und gab etwa 10 000 Dollar aus, ehe die Reihe Pläne fertig waren. Ein wirklicher Löwe wurde zu diesem Zweck von einem Jäger, der dabei in richtiger Lebensgefahr geriet, erlegt, während die Szene aufgenommen wurde. In Florida wurde eine ganze Eisenbahn gemietet, um Kriegsbilder zu verfertigen. Ein Automobil von 4000 Dollar Wert wurde über eine schiefe Klippe gefahrt, um ein Bild zu haben, wie ein Löwe ein furchtbares Ende nahm. Auf der anderen Seite könnte der Kinematograph aber auch zu einem mächtigen Mittel der Volksbildung werden, und verschiedene Versuche in dieser Richtung sind bereits unternommen worden. Um die Pläne populär zu machen, läßt die Regierung lebende Bilder vorkühren, die die Laufbahn eines jungen Mannes im MarineDienst zeigen. Die Kataloge enthalten nicht nur Sensationschauspiele, sondern auch belehrende Bilder aus allen Zweigen der Naturwissenschaften, der Geographie und Geschichte, des industriellen Lebens, von Reisen und Wanderungen. Um die patriotische Gesinnung zu wecken, werden Bilder aus dem Leben George Washingtons und von John Paul Jones gegeben. Von den 2000 Serien, die in Newyork unter moralischem Gesichtspunkt beurteilt wurden, waren 900, denen ein erzieherischer Wert nicht abgesprochen war. Selbst religiöse Zwecke wird der Kinematograph dienlich gemacht. Man hat mit einem Kostenaufwande von 10 000 Dollars eine Reihe Bilder aus dem Leben Christi kinematographisch dargestellt, die sich allenthalben einer großen Beliebtheit erfreuen. In Newyork hat sich eine Anzahl freiwilliger Zensoren zusammengetan, die eine Liste von Verboten aufgestellt hat, die vom moralischen Standpunkt aus gebilligt werden können, und an diese können sich Kirchen, Synagogen und religiöse Gesellschaften, die den neuen mächtigen Hebel der Volksbildung in ihren Dienst stellen wollen, um Auskunft wenden. Jedenfalls ist der Kinematograph, so schließt die genannte Zeitschrift ihre Ausführungen, wahrscheinlich der stärkste Faktor in der Formung des heutigen amerikanischen Charakters.

ER. Was ein moderner Apollo braucht. In die Geheimnisse der männlichen Volkseele und in die Mittel, mit denen der moderne Mensch sich zum Urbild seiner Schönheit entwickelt, gewährt die Preisliste einer französischen Firma einen tiefen Einblick. Ein paar gutgepolierte Waden, die dem Bein die verführerische Rundung geben; sind schon für 8 Mark zu erhalten. Ein paar extra fein gepolsterte Waden mit Nickelbeschlägen kosten freilich 21 Mark. Ein „Apollo-Gürtel“ für 49 Mark verleiht seinem Besitzer die breitbrüstige Männlichkeit und stolze Kraft, die die Frauen so lieben. Als Bervollständigung wird er freilich noch eines Paares schicklicher „Hertules-Schultern“ bedürfen, mit Springfedern und Eichenscheitelverschluß. Allerdings kosten diese Schultern 64 Mark. Hat so der neue Apollo für die Bervollständigung seines Körperwuchses das Nötigste getan, dann wird er zum verführerischen Adonis, wenn er sich noch einiger anderer Mittel bedient. Ein Pfund „Bewährungsbonbons“ steht ihm schon für 36 Mark zur Verfügung. Den „Hauptbusch“ verschafft er sich das Nötigste zu 14 Mark. Das geheimnisvolle Schönheitsmittel aber, das mit dem einzigen mysteriösen Wort „Aigir“ angefündigt wird, ist nur für 80 Mark erhältlich.

Wetterprognose

der R. G. Landeswetterwarte für den 14. September:
Deftliche Witterung, meist heiter, wärmer, vorwiegend trocken, örtliche Störungen.

Heutige Berliner Rassa-Burse

4%, Deutsche Reichs-Anl. 101.90	Dtsch.-Odenburg Bergw. 206.40
3 1/2% dergl. 92.40	Dortmunder Union 101.80
4%, Preuss. Consols 102.90	Gesellschaft Bergwerk 218.—
3 1/2% dergl. 92.40	Glaugener Ruden 190.—
Düsseldorfer Comm. Anl. 100.20	Hamburger Papiere 143.50
Deutsche Bank 255.70	Hannovers Bergbau 198.70
Berl. Handelsgef. 108.75	Hartmann Maschinen 169.10
Dresdner Bank 158.60	Hawabütte 175.60
Darmstädter Bank 181.25	Reichs. Lloyd 110.80
Nationalbank 184.—	Thönlitz Bergbau 145.40
Leipziger Credit 171.—	Schuders Electric 165.25
Sächsische Bank 155.10	Siemens & Halske 228.—
Reichsbank 144.—	Russ London 20.42*
Canada Pacific B. 192.40	Russ Paris 81.02*
Baltimore u. Ohio B. 108.—	Oester. Wien 65.10
Nig. Electricitäts-Gesell. 205.—	Russ. Noten 216.90
Hannovers Kassen 238.—	Ottavi Minen 145.75
Hannovers Bergbau Zimmermann 84.80	

Preis-Diskont 3/4 % — London: schwach.

Wasserstände.

St.	Wasser	St.	Wasser	St.	Wasser	St.	Wasser	St.	Wasser
12.	18.	12.	18.	12.	18.	12.	18.	12.	18.
12.	18.	12.	18.	12.	18.	12.	18.	12.	18.
12.	18.	12.	18.	12.	18.	12.	18.	12.	18.

Neueste Nachrichten und Telegramme

am 12. September 1910.

Berlin. Gestern nachmittag wurde in der Kaiserstraße ein sechsähriges noch junges Kind infolge Übererregung tot aufgefunden. Es war zwischen beiden Eltern zu einem Streit gekommen. Während der Mann schlief, hatte die Frau im Schlafzimmer die Gaskammer geöffnet, Fenster und Türen verschlossen und sich dann selbst schlafen gelegt. — Im Gebäude der Kaiserstraße in der Gegend der Kaiserstraße wurde ein Kind von einem Mann erstickt. — In der Kaiserstraße wurde ein Kind von einem Mann erstickt.

Berlin. Auf der Berlinerstraße in Rixdorf widerstand sich heute morgen ein Kutscher seiner Bestrafung durch einen Schuttmann und verwundete ihn im Gesicht schwer. Der Kutscher wurde verhaftet. — In der Kaiserstraße wurde ein Kind von einem Mann erstickt.

Mergentheim. Auf dem landwirtschaftlichen Kaufsplatz führte der Minister des Innern Bischof in einer Ansprache aus, dass die Viehzucht in der Provinz Preußen in den letzten Jahren durch die Einfuhr lebender Viehstämme abgeholfen werden. Auch eine Zubereitung der Futtermittel würde keine große Wirkung haben, da die meisten Futtermittel zuhause seien. Der Einfuhr gestörten Viehstandes ständen erhebliche sanitäre Bedenken entgegen. Außerdem würde die Viehzucht in Preußen Mittel zur Herabsetzung der Fleischpreise entgegenwirken, nämlich der Vermehrung unseres eigenen Viehbestandes. Allerdings werde diese nur allmählich eintreten können. Es sei aber die dringende Aufgabe der deutschen Landwirtschaft, selbst auf die Gefahr einer gewissen Einschränkung des Viehbestandes hin die Viehzucht auszuweiten und den heimischen Bedarf an Vieh und Fleisch zu erschwinglichen Preisen vollständig zu decken.

Frankfurt. Am 12. September wurde in der Kaiserstraße ein Kind von einem Mann erstickt. — In der Kaiserstraße wurde ein Kind von einem Mann erstickt.

Frankfurt. Am 12. September wurde in der Kaiserstraße ein Kind von einem Mann erstickt. — In der Kaiserstraße wurde ein Kind von einem Mann erstickt.

Wien. Das Ministerium des Innern hat im Einvernehmen mit dem Reichsanwalt beschlossen, eine Kommission zum Studium der Frage der Einfuhr ausländischer Fleisch nach Argentinien zu entsenden. — In der Kaiserstraße wurde ein Kind von einem Mann erstickt.

Paris. Die deutsche Kolonie hat gestern im Palais d'Orsay dem Fürsten Radolin anlässlich seines Rücktritts ein Abschiedsessen gegeben, an dem 200 Gäste teilnahmen. Der Obmann des hiesigen deutschen Schulausschusses André gab in warmen Worten den Symptomen der Kolonie für den scheidenden Vizekonsul Ausdruck, indem er hervorhob, dass Fürst Radolin den Interessen der deutschen Landsleute aller Kreise stets die liebevollste und tatkräftigste Fürsorge gewidmet und trotz mancher Schwierigkeiten erfolgreich an der Verbesserung der deutsch-französischen Beziehungen mitgewirkt habe. Er schloß mit einem Hoch auf die Fürstin und den Fürsten Radolin und überreichte dem Vizekonsul im Namen der Kolonie zum Andenken eine prachtvolle Bronzegruppe. Fürst Radolin, der zuerst einen begeisterten ausgenommenen Dankspruch auf den Kaiser und ein Hoch auf den Präsidenten der Kolonie ausbrachte, dankte hierfür für die ihm zuteil gemordene Ehre und versicherte, daß ihm die Jahre seiner Pariser Tätigkeit dank der vorzüglichen Beziehungen zur deutschen Kolonie und den französischen Staatsmännern unvergessen bleiben werden. Zum Schluß verteilte er sehr Glas auf das Wohl und Gedeihen der deutschen Kolonie. — Das Amtsblatt veröffentlicht einen Erlass des Ministers der öffentlichen Arbeiten betr. die Zusammensetzung des Rates des jüngst eingerichteten Amtes zur Förderung der Touristik. Diesem Rat gehören außer verschiedenen höheren Beamten die Präsidenten aller hervorragenden Touristen-, Automobil-, Sport- und Fremdenverkehrsvereine, sowie der Eisenbahn- und Schiffsverkehrsvereine und mehrere Sport- und Reise-Schriftsteller an. — In dem Bestanden des schon vor einiger Zeit schwer erkrankten hiesigen russischen Vizekonsuls Kellbow ist eine solche Verschlimmerung eingetreten, daß die Ärzte jede Hoffnung aufgegeben haben. — In West ist der Generalinspektor der Marineartillerie eingetroffen, angeblich infolge der bei den jüngsten Schließungen des Panzerschiffes „Edward Dunitz“ festgestellten Tatsache, daß eine Anzahl Granaten für die neuen Geschütze zu groß waren.

London. In der White-Sandbat finden fortgesetzt Schießversuche der Artillerie gegen fliegende Drachen statt, welche Aeroplane und Ventilationen darstellen sollen. Die Geschosse wurden an einem Kettenschiff festgemacht, das mit voller Geschwindigkeit losfährt. Einer an Land befindlichen Hauptbatterie gelang es, eines dieser Ziele in einer Entfernung von 2000 Meter und in Höhe von 4000 Meter zu zerstören.

Petersburg. Bei den Manövern in der Nähe des Dorfes Nigolischki sank der Oberst Jwanoff vom Alexander-Regiment plötzlich in der linken Hüfte getroffen vom Pferde. Die Untersuchung der Gewehre der Mannschaften verlief ohne Ergebnis.

Langen. Infolge andauernder Berggerungen der mit Madrid geköpften Unternehmungen hat der Sultan beschlossen, St. Moritz mit Vorkräften nach Madrid zu senden.

Argentina (Staat Maine). Die ersten über die gestrigen Gouverneurs- und Legislaturwahlen eingelaufenen Nachrichten, die etwa 1/3 des gesamten Resultats darstellen, lassen einen demokratischen Stimmenwuchs von 12 % und einen republikanischen Stimmenwuchs von 6 % erkennen. — Nach den bisher vorliegenden Ergebnissen der Wahlen im Staat Maine, der bisher eine Hochburg der Republikaner war, ist der demokratische Kandidat für

den Gouverneursposten, Maßstab gegen den bisherigen republikanischen Gouverneur, Fernald, gewählt worden und zwar, wie das demokratische Komitee bekanntgibt, mit einer Mehrheit von 5000 Stimmen. Ferner sind nach den eigenen Aussagen des republikanischen Wahlkomitees zwei demokratische Kandidaten für die Staatslegislatur gewählt worden.

Santiago de Chile. Die ausländischen Konsuln sind zur Centenariofeier der Unabhängigkeit der Republik offiziell im Regierungspalast unter militärischen Ehren empfangen worden. Sie werden sich morgen in Begleitung der Mitglieder der Regierung nach Valparaiso begeben, um der Frottenparade der einheimischen und der ausländischen Geschwader, die zur Centenariofeier gekommen sind, beizuwohnen.

Stadtsammlungsberichte aus Ordo

auf Monat August 1910.
Geburten. Ein Sohn: Dem Kaufmann Karl Wilhelm Wolf, dem Eisenwerkbauarbeiter Friedrich Max Wolf, dem Arbeiter Friedrich Martin Lent, dem Geschäftsführer Karl Franz Sedmann, dem Eisenwerkbauarbeiter Ernst Karl Schönborg, dem Bahnarbeiter Franz Martin Wolf. — Eine Tochter: Dem Rittmeister Anton Soffe, dem Eisenwerkbauarbeiter Julius Ernst Schönborg in Merzbach, dem Eisenwerkbauarbeiter Ernst Richard Boigt, dem Eisenwerkbauarbeiter Paul Oskar Junke in Koblenz, dem Bergingenieur Karl August Wilhelm Schmidt, dem Eisenwerkbauarbeiter Karl Heinrich Kühne, dem Schlossermeister Friedrich Kurt Willi Wilhelm. Außerdem 2 uneheliche Geburten und 2 Zwillinggeburten.
Aufgebote. Friedrich Ernst Dietrich, Eisenwerkbauarbeiter mit Martha Anna Rißke, Wormaldarbeiterin, beide in Koblenz. Friedrich Max Soffe, Rutscher in Dresden mit Anna Marie Soffe, ohne Beruf, in Koblenz.
Hochzeiten. Johann Soffe, Postbote mit Marie Selma Günther, ohne Beruf.
Sterbefälle. Henriette Wilhelmine Soffe geb. Wehde, 87 J. alt, Marie, T. des Rittmeisters Anton Soffe, 15. Etd. alt. Amalie Theresia Quitta, genannt Dieg, 60 J. alt. Elisabeth Marie Martha, T. des Bahnarbeiters Julius Emil Reinhold Hempel, 4 W. alt. Johanne Sophie Dieg verm. gem. Frenzel geb. Dieg, 81 J. alt. Frieda Martha, T. des Schlossermeisters Friedrich August Selme, 6 W. alt.

Eine Granatbrosche. Kreuz, Herz, Anker ist den 28./8. Bismarckstr. bis Kaiser Wilhelmplatz, Hauptstr. zurück verloren word. Bitte abzug. Bismarckstr. 48, 3. rechts.
Größere Wohnung 1. Oktober zu vermieten **Gilstraße 2.**
Gesucht wird für 1. Okt. eine herrschaftliche **Wohnung,** bestehend aus 7-8 Zimmern, allem Zubehör, wenn möglich mit Veranda oder Balkon, Gartenbenutzung und Stall. Offerten unter B A 8 an die Exp. d. Bl. erbeten.
Möbl. Zimmer zu vermieten **Stadtlehrstr. 3, 1.**
Einjährig-Freiwilliger sucht für 1. Okt. freundlich **möbliertes Zimmer** in der Nähe der Planierkaserne. Wohng., wo schon Einj. gewohnt hat, bevorzugt. Off. mit Preis v. H K 101 an die Exp. d. Bl. erbeten.
Wegen Erkrant. meines Mädchens suche ich für sofort eine **ordentliche Aufwartung** für den ganzen Tag.
Frau Pastor Kömer, Bismarckstraße 38, 1.

Kanarienvogel entflohen. Adas. Hotel Stadt Dresden.
8- bis 10000 Mk.
6- " 7000 "
4- " 5000 "
und 3000 Mk.
Hypothek gesucht. Off. an Rechtsanwältin Nürsch in Riesa, Albertstr. 9, erb.
6000 Mk.
gegen hochfeine 1. Hypothek per sofort oder später gesucht. Off. erb. u. „Mündelischer“ an die Exp. d. Bl.

12000 Mark
als prima 1. Hypothek per 1. Okt. oder später gesucht auf ein neuwert. solides Hausgrundstück. Off. u. S. 15. Riesa an die Exp. d. Bl. erbeten.
Junger Dienstmädchen, das auch Lust hat Puz zu erlernen, sofort oder 1. Okt. in Pughschäft gesucht. Leipzig-Bo., Bergstr. 32.

Kurzzeit der Dresdner Börse vom 13. September 1910.

Staatspapiere.		Bausp. u. Aktien.		Bausp. u. Aktien.		Bausp. u. Aktien.		Bausp. u. Aktien.		Bausp. u. Aktien.		Bausp. u. Aktien.		Bausp. u. Aktien.	
Proz.	Stück	Proz.	Stück	Proz.	Stück	Proz.	Stück	Proz.	Stück	Proz.	Stück	Proz.	Stück	Proz.	Stück
3	83,20	105	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18
3 1/2	82,50	105	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18
4	102	105	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18
4 1/2	83,10	105	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18
5	83,10	105	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18
5 1/2	82	105	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18
6	83,10	105	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18
6 1/2	82	105	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18
7	83,10	105	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18
7 1/2	82,50	105	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18
8	82,50	105	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18
8 1/2	82,50	105	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18
9	82,50	105	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18
9 1/2	82,50	105	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18
10	82,50	105	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18
10 1/2	82,50	105	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18
11	82,50	105	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18
11 1/2	82,50	105	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18
12	82,50	105	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18
12 1/2	82,50	105	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18
13	82,50	105	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18
13 1/2	82,50	105	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18
14	82,50	105	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18
14 1/2	82,50	105	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18
15	82,50	105	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18
15 1/2	82,50	105	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18
16	82,50	105	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18
16 1/2	82,50	105	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18
17	82,50	105	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18
17 1/2	82,50	105	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18
18	82,50	105	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18
18 1/2	82,50	105	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18
19	82,50	105	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18
19 1/2	82,50	105	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18
20	82,50	105	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18
20 1/2	82,50	105	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18
21	82,50	105	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18
21 1/2	82,50	105	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18
22	82,50	105	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18
22 1/2	82,50	105	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18
23	82,50	105	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18
23 1/2	82,50	105	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18
24	82,50	105	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18
24 1/2	82,50	105	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18
25	82,50	105	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18
25 1/2	82,50	105	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18
26	82,50	105	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18
26 1/2	82,50	105	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18
27	82,50	105	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18
27 1/2	82,50	105	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18
28	82,50	105	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18
28 1/2	82,50	105	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18
29	82,50	105	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18
29 1/2	82,50	105	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18
30	82,50	105	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18
30 1/2	82,50	105	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18
31	82,50	105	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18
31 1/2	82,50	105	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18
32	82,50	105	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18
32 1/2	82,50	105	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18
33	82,50	105	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18
33 1/2	82,50	105	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18
34	82,50	105	18	18</											

Am 1. Oktober tritt auf dem hiesigen Staatstheater der Winterbeschluss in Kraft. Dieser umfasst unter anderem den 15. September als die Stillestagen und Kutschfesten. Bei dieser ist auch der neue Gesellen in Buchform zum Preise von 10 Pf. und in Kupferform zum Preise von 50 Pf. erhältlich.
Hgl. General-Direktion der Sächsl. Staatseisenbahnen.

Vereinsnachrichten

Gesellschaft „Fidelitas“, Nieße. Donnerstag, den 15. d. M., abends 9 Uhr Versammlung im Vereinslokal (Café Müller). Aufnahme neuer Mitglieder, Stiftungsfest.

Gasthof Mergendorf.

Mittwoch, den 14. September laden zum
Rebhuhnessen
freundlich ein Erhard Döhne und Frau.

Restaurations Brauerei Rödoran.

Mittwoch, den 14. September laden zum
Kaffeekränzchen
freundlich ein Erns Kofke und Frau.

Imperial-Tonbild-Theater

- Nieße, Poppitzerstraße, Sd. Schützenstraße (Stadt Freiberg.)
Exquisites Novitäten-Programm.
- Der kleine Hage
 - Goldnes Herz
 - Die im Dachstuhl
 - Städtische Verwandlungen
 - Gregor, h?
 - Der Teufel und das Viehdiebstahl
 - Loulou totale, vollkommen neue Natur-Aufnahmen
 - London
 - Mexikanische Erinnerungen, wunderbar passend. Tonbild.
- Außerdem auf vielseitigen Wunsch
„Nur als Extras-Einlage“
das herrlich kolorierte Märchen

Dornröschen.

Zu diesem vollkommen neuen, erstklassigen Programm ladet ergebenst ein G. Woogl.
Morgen Mittwoch von nachm. 4 Uhr ab
große Familien- und Kinder-Vorstellung
mit vollem, ganzem Programm.

Weizenmehl

in bekannter höchster Qualität,
feinstes Hausmehl, 18 Pf., 1/4 Str. 4.— M.
feinsten Griesler Auszug, 20 „ 1/4 „ 4,50
feinsten Kaiser-Auszug, 21 „ 1/4 „ 4,70
feinsten Kaiser-Auszug, griffig, 22 „ 1/4 „ 4,75
Bei Entnahme ganzer Säcke — 1 1/2 Str. Preise bedeutend billiger. Auf 1 Pfundpreise 10% Rabatt.
J. L. Wittsche Nachf.

Vom Verein deutscher Zuckerindustrie mit dem höchsten Preise RM. 4000.— ausgezeichnet, für vollkommene Erfüllungen sämtlicher Bedingungen.

Rübenheber

vorgüglich bewährt, auch im härtesten Boden.
Neu! Universal-Rübenheber Neu!
je nach Bodenbeschaffenheit mit vier oder zwei Messern für zwei Reihen einzurichten.
— Prospekte und Preislisten umsonst. —
H. Siedersleben & Co., S. m. b. H., Bernburg.
Aufträge erteilen unsere Vertreter:
Gebr. Staudt, Kobeln b. Franstz, A. Goldbach, Mühlhau, Gebr. Hoffmann, Strehla.

Großer Verkauf von reinrassigem Original-Oldenburger Wesermarsch-Zucht- und Nutzvieh.

Stammzüchter o. d. besten Heerden.
Sonntag, den 17. Sept. in
OShelm (Hotel Stadt Dresden).
Große Auswahl i. d. beschriebenen Rassen und Bullen jeden Alters von 6 Monaten alt an (alles beschläge oder geldete Tiere).
Häfenalter 6 bis 10 Mon. alt und hochtr. junge Rasse und Härten, schwer und milchreich. — Bekannte reelle Bedingungen. — Bestellungen per Herd nehmen entgegen.
Abrahamson, Achelis & Detmers.
(Oldenburg.)
Ind.: Tantzou & Heddowig.

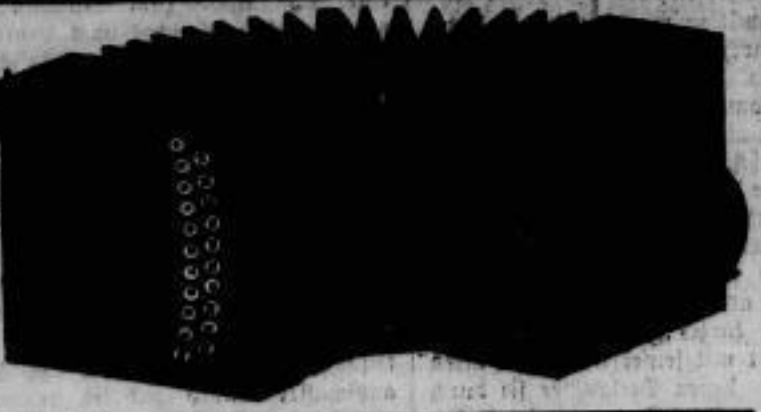
Beachten Sie bitte die angelegten Waren bei G. Mittag.

Erleichte Metall

Accordeon in Bandenform

mit 10, 21 u. 34 Tönen, leicht zu spielen. Viele andere Neuheiten in Accordeons und Mundharmonikas empfohlen

B. Zeuner,
Hauptstr. 73.



Sämtliche am 30. September a. e. bzw. 1. Oktober 1910 fällige

Coupons und geloste Effekten

Wenn wir bereits von heute ab spesenfrei ein.
Rieser Filiale der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt.



Geschenkt bekommen Sie

neben abgebildete und noch viele andere hübsche Geschenke, wenn Sie
Gentner's Seifenpulver „Nigra“
Gentner's Seifenpulver „Schneeflocke“
Gentner's Seifenpulver „Tosca“
Gentner's Metallpulver „Palma“
Gentner's flüssige Metallpolitur „Gentol“
in Ihrem Haushalt verwenden.

Kleiner Fabrikant: Carl Gentner, Fabrik Chem.-techn. Produkte, Göttingen.

Haupt-Möbel-Magazin

Adolf Richter
liefert solid und enorm billig
Möbel
Polstermöbel
Spiegel
Compl. Ausstattungen.
Langjährige Garantie.
Beste Tischler- und Tapezierarbeit.
5 Ausstellungsräume,
Hauptstr. 60,
Eingang Hauskur.
Kein Laden,
daher billigste Preise.

Gemahlten
Kupfervitriol
empfiehlt
Alfred Otto, Gröda.

Kupfervitriol (Galizienstein)
in Kristall und rein gemahlen zum Weizen von Saatweizen empfiehlt billigst
Ernst Morik,
Samenhandlung,
Sandstraße 2.

Herrn-Schreibtiſch,
wenig gebraucht, preiswert zu verkaufen. Anzusehen
Schloßstr. 8.

Coupons-Einlösung

Sämtliche am 1. Oktober 1910 fällige
Coupons, Dividendscheine und geloste Wertpapiere
Wenn wir bereits von heute ab spesenfrei ein.
Mündelsohere Anlagewerte
halten wir stets vorrätig.
Nieße, 5. September 1910.

Rieser Bank.



Zur Verbilligung der Verpackung wird diese Cigarette, außer in Cartons à 100, auch in solchen à 500 Stück leicht gelöst.

Up to date Kartoffeln

berrutet **Rittergut Promnitz.**

Richard Nathan
Optiker und Mechaniker
empf. sein großes Lager von
Nähmaschinen
der renommiertesten Fabriken zu billigen Preisen.
Reparaturen.
Nadeln für alle Systeme.

Richard Nathan
Optiker und Mechaniker
empf. sein großes Lager von
Nähmaschinen
der renommiertesten Fabriken zu billigen Preisen.
Reparaturen.
Nadeln für alle Systeme.



Richard Nathan
Optiker und Mechaniker
empf. sein großes Lager von
Nähmaschinen
der renommiertesten Fabriken zu billigen Preisen.
Reparaturen.
Nadeln für alle Systeme.

1 Nähmaschine,
erstklassiges Opel-Fabrikat, gut nähend, 4 Jahr Garantie, statt 70 RM. mit 40 RM. zu verkaufen.

Adolf Richter,
Hauptstr. 60, Eing. Hauskur.
Neue Nähmaschinen,
allererste Systeme und Fabrikate in Auswahl von 30 Maschinen direkt am Lager.

Gasthof Stadt Nieße, Poppitz.
Morgen Mittwoch
Schlachtfest,
wogu ergebenst einladet
Max Steiner.

Gasthof Admiral, Dohersien.
Morgen Mittwoch
Schlachtfest,
wogu einladet
Rudolf Kühnlein.

Gasthof Promnitz.
Mittwoch, den 14. Sept.
Kaffeekränzchen,
wobei wir mit Pfaffen-, Apfel- und verschiedenen anderen Kuchen bestens aufwarten werden.
Dazu laden freundlich ein
O. Wertig und Frau.

Kleines Kuffenhaus.
Morgen Mittwoch
frische Sterplinsen von bekannter Güte.
Es ladet ergebenst ein
Otto Boden.

Gasthof Bauzig.
Morgen Mittwoch ladet zu
Kaffee und Sterplinsen
freundlich ein **O. Bettig.**

Gasthof Mergendorf.
Morgen Mittwoch ladet zu
Kaffee und Sterplinsen
freundlich ein **H. Döhne.**
Morgen Mittwoch
schlachte
f. **Richard Caspari.**

Mittwoch, den 14., abends
9 Uhr **Rosendinner**
u. **Andersdinner** u. c. H.
Die heutige Nr. umfasst
8 Seiten.

Vom deutschsozialen Parteitag

für das Königreich Sachsen.

Der am Sonntag im „Reisergarten“ in Reipzig tagte, schloß man am: Die Verhandlungen am Donnerstag, die in der Natur waren und zu denen nur Parteimitglieder Zutritt hatten, beschloß man sich in eingehender Weise mit den Parteimitgliedern in Sachsen und mit den künftigen Reichstagswählern. Es kamen dabei einige Wählkreise in Frage, in denen eigene Kandidaturen in Aussicht genommen wurden. Im allgemeinen wurde ein Zusammengehen mit den rechtsstehenden Parteien einmütig beschlossen.

In der am Nachmittag stattfindenden, gut besetzten öffentlichen Versammlung sprachen der Reichstagsabgeordnete Dr. Böttger über die Ziele und Grundsätze einer gesunden Wirtschafts- und Sozialpolitik und der Reichstagsabgeordnete von Besenow-Sielbed über „Handwerk und Bauernbund.“ Herr Reichstagsabgeordneter Böttger führte aus, daß für gesunde Wirtschaft und Sozialverhältnisse des Reiches zwei Voraussetzungen nötig seien: die gepanzerte Faust nach außen und eine gesunde Finanzpolitik im Innern. Nur die Furcht vor unseren Waffen haben bisher den Frieden aufrecht erhalten, und man solle nicht an den Grundlagen unserer Wehrmacht rütteln. Eingehend behandelte Redner die Vorgänge beim Zustandekommen der Finanzreform und kritisierte dabei in scharfer Weise das Verhalten der Liberalen, die wie alle bürgerlichen Parteien zusammen, zuerst die Notwendigkeit von 500 Millionen Steuern anerkannt, in letzter Stunde aber versagt hätten und die ganze Finanzreform zum Scheitern gebracht haben würden, wenn nicht die rechtsstehenden Parteien der Regierung zu Hilfe gekommen wären. Es sei tief bedauerlich, daß die liberalen Parteien die Ablehnung der Erbschaftsteuer, die doch nur einen kleinen Bruchteil der von ihnen selbst als nötig erkannten 500 Millionen gebildet haben würde, jetzt zu einer unschönen Agitation gegen die rechtsstehenden Parteien verwendeten und damit einzig und allein Wasser auf die Mühle der Sozialdemokratie lieferten. Hoffentlich werde die Erbschaftsteuer, gegen welche die Liberalen durch ihre Rücksichtnahme auf Großfinanz und Börse seien, in kommender Session noch Gesetz. Landwirtschaft und Industrie sind zwei gleichbedeutende Faktoren für unsere Volkswirtschaft und für beide müsse deshalb gleicher Schutz verlangt werden: Schutzzölle für die Landwirtschaft und Schutzzölle für die Industrie. Der linksliberalen Parteien sei gegen jeden Schutzzoll: aber die kommenden Reichstagswahlen würden sich unter dem Feldgeschrei: Die Schutzzölle, die Freihandell vorzuziehen, und da müsse jede Partei Farbe bekennen. Redner forderte dann weiter die rechtliche Unterstützung einer gesunden Kolonialpolitik auf nationaler Basis im Interesse unseres Volkes und nicht der Hochfinanz, für das Handwerk Beschäftigungsmittel und Organisation, die auch für den kaufmännischen Mittelstand dringend nötig sei. Auch eine Forderung des Patentrechts zum stärkeren Schutze der Erfindung sei notwendig. Zur Arbeiterfrage übergehend bezeichnete er die Sozialdemokratie als arbeitler- und kulturfeindlich, denn ihre Agitation ginge nur dahin, das stilles Verantwortlichkeitsgefühl des einzelnen gegenüber der Gesamtheit, gegenüber Staat, Kirche und Gemeinde zu vernichten. Deshalb sei die emporkommende, christliche und nationale Arbeiterbewegung mit Freuden zu begrüßen, sie bilde den Kern einer gesunden Arbeiterbewegung.

Der zweite Redner, von Besenow-Sielbed,

wandte sich in scharfer Weise gegen Handwerker und Bauernbund. Der letztere sei eine liberale Erfindung und im Gegensatz zum Bunde der Landwirte entstanden. Er wolle kaum glauben, daß dieses, vom Bunde des Handwerkes und des Liberalismus unterstützte Unternehmen ein langes Leben haben werde, denn der deutsche Bauer könne sich doch keiner Organisation zuwenden, die im liberalen Fahrwasser segeln und daher gegen jeden Schutzzoll sein müsse. Der Handwerker wolle die Interessen der Großindustrie, der Großbanken und Börsen, aber auch gleichzeitig des Kleinkaufmannes, des Handwerkers und der Privatbeamten vertreten. Es sei aber ganz unmöglich, diese verschiedenen Interessen unter einen Hut zu bringen. Solche Ziele würden immer etwas unklare und verschwommenes bleiben. Klar sei der Handwerker nur in einem Ziele: im Kampfe gegen die Rechte, gegen Agrarier und Schutzzölle, und in einem ausschließlichen Vermeiden jedweden Angriffes auf die Sozialdemokratie. Warum nehme der Handwerker nur Stellung gegen die Beamtenkonsumvereine, nicht aber gegen die den Mittelstand viel mehr schädigenden anderen, fast durchweg sozialdemokratischen Konsumvereine? Die Vertretung der Mittelstandsinteressen sei unvereinbar mit denen des internationalen Großkapitals. Wenn der Handwerker neuerdings dem Mittelstande zur Erleichterung des Kredites mit der Forderung der Buchforderungen durch die Banken helfen wolle, so sei das ein ganz gefährliches Mittel für die Kleingewerbetreibenden, denn sie würden dann einfach den Warenkredit verlieren und vollständig in die Abhängigkeit der Großbanken geraten. Auch die Interessen der Privatbeamten könne eine im Dienste des Großkapitals stehende Organisation, wie der Handwerker, unmöglich vertreten, wolle er nicht mit anderen widerstreitenden Interessen kollidieren. Auf die Festschnoifrage eingehend, wies Redner an Hand von Zahlen nach, daß zur Zeit in Deutschland ein Mangel an Blei gar nicht vorhanden sei, daß eine Öffnung der Grenzen keinerlei Hilfe bringen würde, weil das Ausland — wie z. B. Oesterreich und Argentinien selbst Ausfuhrverbote erlassen wollen und Rußland nichts liefern könne. Zum Schluß verlangte der Redner eine Klipp und klare Antwort vom Handwerker, wie er sich zur Sozialdemokratie stelle.

An beide Vorträge, die sehr starken Beifall fanden, schloß sich eine lebhaft mehrstündige Debatte, an welcher Generalsekretär Runge vom konservativen Landesverein in Dresden, Parteisekretär Dr. Brühl von den Nationalliberalen, Oswin Schmidt vom Bunde der Landwirte, Dr. Raumann aus dem Beispiel vom Bauernbunde und Curt Fröhlich von den Reformern teilnahmen. Wiederholt kam dabei zum Ausdruck, daß die rechtsstehenden Parteien Sachsens angegriffen der Angriffe von links unter allen Umständen zusammengehen müßten. Reichstagsabgeordneter Böttger betonte in der Debatte nochmals ganz besonders, daß bei den künftigen Reichstagswahlen die rechtsstehenden Parteien gezwungen sein würden, bei einer Stichwahl zwischen links und rechts bei der bisherigen Reichstagswahl folgte, immer nur den Kampf gegen rechts zu führen und bei einer Stichwahl zwischen rechts und links die Parole für die Sozialdemokratie auszugeben, beibehalten würden.

Delfeuerung auf Kriegsschiffen.

Die Delfeuerung, d. h. die Verwendung flüssiger Brennstoffe zur Heizung der Dampfkessel hat sich in letzter Zeit an Bord der Kriegsschiffe immer mehr

eingang verschafft. Für reinen Delfeuerung ist man indessen erst in einigen Nationen (z. B. England, Vereinigte Staaten, Japan) und auch nur für kleinere Fahrzeuge, wie Torpedoboote und Torpedobootzerstörer, übergegangen. Auf größeren Schiffen behauptet sich noch die gemischte Feuerung, und zwar geht die Entwicklung in der Richtung, daß man nicht mehr Kohlen und Del gleichzeitig unter demselben Kessel verbrennt, sondern daß ein bestimmter Teil der Kessel ausschließlich für Kohlenfeuerung, ein anderer ausschließlich für Delfeuerung eingerichtet wird. Wie die letzten englischen Randver gezeigt haben, macht die Bereitstellung des flüssigen Brennstoffes selbst für Torpedoboote noch Schwierigkeiten, die Möglichkeit der Ergänzung ist noch nicht überall gegeben, so daß auch aus diesem Grunde an eine allgemeine Einführung der reinen Delfeuerung für Linienschiffe und Kreuzer nicht zu denken ist.

Zweifellos bietet die Verwendung flüssiger Brennstoffe auch für diese Schiffe große Vorteile, unter denen die Möglichkeit schnellen Dampfmachens wohl in erster Linie zu nennen ist. So sehen wir denn, daß die auf großen Schiffen gehaltenen Vorräte an Heizöl ständig im Steigen begriffen sind. Während man sich vor einigen Jahren noch mit 150 bis 200 Tonnen begnügte, ist der Vorrat bei den neuesten amerikanischen und argentinischen Linienschiffen schon auf 600 bis 700 Tonnen gestiegen.

Daß die Verwendung des Heizöls an Bord nicht ohne Gefahren ist, beweist der kürzlich stattgehabte Unfall auf dem amerikanischen Linienschiff „North Dakota“, der das Schiff und seine Besatzung in eine kritische Lage brachte. Ueber die Ursache dieser Katastrophe liegen zahlreiche, einander aber teilweise widersprechende Nachrichten vor, so daß es unmöglich ist, ohne nähere Kenntnis der Sachlage ein Urteil zu fällen. Nur soviel sei gesagt, daß die erste Meldung von einer Explosion des unter dem Heiz-



Der Weg des Rechts.

Roman von W. Valentin.

Der nächste Tag stieg wolkenlos heraus. Unter dem Schwarzholze lag es warm und ward schwüler, je höher die Sonne stieg. Die Eisenbahnzüge durchsausten das flache Land, und der weiße Qualm blieb fest über der Strecke, die sie durchschliff, hängen, wie eine unbemerkliche Schlange. Die Erde glühte unter den leuchtenden Sonnenstrahlen. Auf dem Hofe von Mahmfeld, dem Tarfischen Rittergute, war es still. Das Herrenhaus, ein breites, nur zweistöckiges Gebäude, bot reichlichen Raum für die große Familie und machte einen freundlichen Eindruck zwischen den hohen Wänden, die sich festwärts herandrängten und ihre grünen Zweige schlingend darüber streckten. Das Innere des Hauses war von einer soliden Einfachheit, die fast an Nüchternheit streifte. Luxus oder überflüssigen Schmuck gab es nicht, was in Anbetracht der großen Reichtümer und der zwar genügenden, doch nicht allzu reichlichen Mittel begreiflich war. Im Erdgeschoß lagen die Zimmer des Hausherrn und alle gemeinschaftlichen Räume, oben wohnte die Mutter mit den Kindern und etwaigen Gästen. Was es an „Artesian“, wie es der Hausherr nannte, gab, fand sich in diesen oberen Gemächern beisammen. In die schwüle Stille drang Wagengerausch hinein. „Der alte Schlieben!“ rief eine frische Mädchenstimme durch die Tür in ein Stübchen, das nach dem Garten zu lag, wo man den Hof nicht sehen konnte. „Margot, hörst Du nicht? Der alte Schlieben. Nein, sagt das Mädchen da und stopft Nadeln, als sei es ein Tag, wie jeder andere. Ich sage Dir, Großvater Schlieben ist jeden feierlich vorgefahren und sitzt schon in des Vaters Stube.“ Margot sah allerdings mit einer Mißbilligung am Fenster, doch absonderlich vorgerückt war die Arbeit nicht. „Warum soll Herr von Schlieben nicht Vater einmal besuchen!“ sagte sie lächelnd und zog langsam den Faden in die Höhe. Die jüngere Schwester Gilly stellte sich vor sie hin, legte die Hände auf den Rücken und sah sie entrückt an. Nicht ganz so groß wie Margot, war sie mit ihrem braun gelockten Haar, den feil leuchtenden, kastanienbraunen Augen, den

zierlichen, blitzschnellen Bewegungen ungemein verschieden von der ruhigeren ernsteren Schwester. „Nachtigale“ nannten die kleineren Geschwister die stets Heitere. Ihre braunen Wägen glitzerten über ihrer schönen, breiten Stirn, ein Erbstück ihres Vaters, und ihre Augen blühten schelmisch, als sie sagte: „Du glaubst doch nicht etwa, daß ich seit gestern nachmittag blind und taub oder gar blödsinnig geworden?“ „Ich verstehe Dich nicht. Was soll das!“ Margot errödete zu ihrem eigenen Verdruss. „Es freut mich, daß sich Dein Gewissen doch noch regt. Du beschämung fühlst.“ sagte Gilly, „so kann man doch auf Besserung hoffen und die Verstocktheit ist noch nicht unheilbar. Aber jetzt, teures Kind, zukünftige Braut, trage endlich den Verhältnissen Rechnung, wie die Zeitungen so schön sagen, tu nicht so gleichgültig, laß diese ehrbare Stopperei ruhen, bedenke, wie notwendig es ist, einen günstigen Eindruck zu machen. Ich will nicht behaupten, es sei erforderlich, ein anderes Kleid anzuziehen, außerdem und sündet Du schon Dein bestes anhaft.“ „Du bist wirklich unerträglich, Gilly!“ rief Margot und sprang auf. Doch Gilly, schneller als sie, verschlang sie sich hinter dem Mittelstück und lachte sie nur aus. „Nach allem, was ich je über ähnliche Lagen im Leben gelesen habe, denn passiert ist es uns bisher ja noch nicht, wird man Deiner in aller nächster Zeit, zwischen jetzt und einer halben Stunde, in Vaters Stube bedürfen, und dazu müdest Du Dich wenigstens in etwas vorbereiten.“ Margot versuchte die Spöttlerin zu haschen, und beide Mädchen jagten sich um den Tisch herum. Gilly lachte ausgelassen. „Es ist nicht gerade geeignet. Dir die notwendige Vorbereitung-Klasse mühe zu verleihen, die bei solch wichtigem Lebensabschnitt erwartet wird. Ja, ob Mutter es schon weiß?“ „Wie ein Sturmwind fuhr Gilly zur Tür hinaus, und mit einem Seufzer der Erleichterung sah sie Margot nach. „Es konnten kaum zwei Schwestern verschiedener sein als Gilly und Margot, aber eine selten innige Liebe und größtes Vertrauen verband sie. Nur über ihr Verhältnis mit Gerhard hatte Margot auf Wunsch der Mutter geschwiegen, die nur dem Vater die nötige Mitteilung gemacht. Verheiratetheit und Geheimnis waren nicht üblich in der Familie Tarfisch. Wie häufig im großen Familienkreise, herrschte eine verbindende

Offenheit, die fast an Indiskretion streifte. Alles war Gemeingut, alles ward besprochen. Um so besorglicher mußte Margots Schweigen auf Gilly wirken, die aber sehr bald den Schlüssel des Geheimnisses erndete. Eine geheime Rücksprache der Mutter mit Margot, dann eine Zwiegespräche der Eltern, der Schwester Erregung, ihre eigenen Gedanken über Gerhards Neigung zu Margot und ihr Wunsch, ihre Schwester so nah und so glänzend versorgt zu sehen, genügt. Doch Margot fühlte sich zum ersten Male höchst peinlich berührt durch die geringe Achtung, die ihren geheimsten Empfindungen gezollt ward. Sie waren doch ihr alleiniges Eigentum, ihr heilig, zu keiner öffentlichen und noch dazu so rücksichtslosen, schmerzhaften Verhandlung geeignet. Es dauerte eine Weile, bis sie in der Erinnerung an die gestrige Abendstunde ihre Ruhe wiedergefunden hatte. Wie köstlich es sich so träumte. Auf einmal fiel ihr die Wirklichkeit wieder ein, sie sah nach der Uhr. Es war viel später, als sie geahnt. Warum hatte man sie denn noch nicht gerufen? Unruhig horchte sie, ging an die Tür, lautete hinaus. Ein gutes Zeichen konnte das nicht sein. Die Unruhe ging sehr bald in riesengroße Angst über. Sie überlegte ernstlicher, was sich wohl ihren Wünschen entgegenstellen könne, aber sie fand nichts. Was bedeutete diese Bitterkeit? Die beiden Herren sahen allerdings nicht aus, als hätten sie etwas Fremdiges, Heiteres, was doch sonst eine Verlobung, die Verbindung zweier Familien zu sein pflegt, so eben zum Abschluß gebracht. Herr von Tarfisch sah in dem Lehnstuhl, neben dem Sofa hatte sich der alte Freiherr niedergelassen und sein gerötetes Antlitz, seine finstere zusammengezogene Stirn, seine düster blühenden Augen zeigten seine tiefgehende Verstimmung. Er galt im allgemeinen als ein gutmütiger, freundlicher Mann, aber die Seinigen wußten, daß er strenge bis zur Härte sein konnte und an sich wie an seine Umgebung sehr hohe Ansprüche stellte. Sie mühen vom weltlichen Standpunkt aus recht haben.“ sagte der Freiherr von Schlieben nach einem langen, brüden Schwelgen, in welchem sein Blick langsam durch das Zimmer ging und zuletzt auf einem Bilde Margots haften blieb, das auf einem Tischchen in der Nähe stand. 171, 20

Klärung über Dachpappe.

In einem in verschiedenen Zeitungen erschienenen fälschlichen Aufsatz über den Brand in Bräunfel war auch die Stelle enthalten: „Wohlt sich über dem allen wunderbarlich noch ein Holz und Dachpappe ausgehender Aufstellungspalast, so ist das ganze ein geradezu Ideal aufgebauter Scheiterhaufen.“ Von der Köbeler Chemischen Fabrik Oswald Greiner wird nun darauf aufmerksam gemacht, daß diese Meinung völlig unzutreffend ist. Dies erscheint uns auch glaubhaft, da nämlich beim Brande der Großhühner Fabrik zu Köbels nach Angabe des Herrn Branddirektors das Pappdach zwei Stunden lang dem Feuer Widerstand geleistet hat. Dem von der Firma Oswald Greiner zur Verfügung gestellten reichlichen Beweismaterial entnehmen der „Zell. Anz.“ folgendes:

Die vielfach vertretene Ansicht, daß Dachpappen-Verdachungen, weil die Dachpappe zum Teil aus einem nicht weniger als feuerfesten Rohstoff hergestellt ist, als solche kein feuerfestes Material darstellen, ist völlig irrig. Besondere Dachpappe ist ein feuerfestes Baumaterial. Dachpappenbächer werden darum auch von allen Feuerversicherungs-Gesellschaften als feuerfeste (harte) Bedachung anerkannt. In der Tat auch bietet gerade die Dachpappenbedachung, welche dank ihrer Dichte den Zutritt des Sauerstoffes der Luft verhindert, den besten Widerstand gegen Feuer. Gerade die Dachpappenbedachungen sind die einzigen gewesen, welche sich in dem Riesfeuer auf der Weltausstellung bewährten, während alle übrigen Bedachungsarten versagten. Die belgischen, französischen und englischen Hallen sind mit Zink eingedeckt gewesen und nicht mit Dachpappe. Einzige die deutsche Abteilung und eine Anzahl gesondert stehender Bauten sind mit Dachpappe eingedeckt. Man hat beobachtet, daß das Zink, welches etwa 7-8 Kilogramm per Quadratmeter wog, bei der Berührung mit den Flammen sofort spontan flüchtig wurde, sich wie ein heftiger Feuerregen in die Hallen ergoß und Stände und Böden in Brand setzte. Das ist tatsächlich festgestellt worden. Die Dachpappe dagegen

wiegt ungefähr 2-2½ Kilogramm (für zeitweilige Aufstellungswände). Sie wäre wohl reichend verzehrt worden, keinesfalls aber wäre sie zu einem Feuerregen verschmolzen. Wenn man die Eindeckung der Hallen mit Dachpappe vorgedacht hätte, dann wäre wahrscheinlich das Feuer in bestimmten Grenzen gehalten worden. Nach Aussage des Präsidenten der Ausstellung, Geheimrat Ravens, und des Geheimrats Sturz sind die abgebrannten Gebäulichkeiten außer mit Zink auch mit Schiefer, Gternit usw. gedeckt gewesen, während nur ein ganz geringer Teil der Hallen mit Dachpappe versehen gewesen sein soll. Tatsache ist, daß in dem ausgebrannten Brande nur einige kleinere Bauten unversehrt geblieben sind, und zwar waren es ausnahmslos Holzbauten mit Dachpappe.

Die Feuerfestigkeit der besandeten Dachpappe hat sich u. a. auch beim Brande der Brunauer Mühle im Jahre 1901 gezeigt, wie aus folgendem, von der Königl. Brandversicherungsinspektion beglaubigten Zeugnis des Herrn Baumeisters Wachs in Hofweil hervorgeht:

„Der Firma Oswald Greiner in Köbeln wird auf Ansuchen hierdurch gern bestätigt, daß sich das von ihr im Jahre 1901 mit eigenen Fabrikaten ausgeführte Doppelpappedach mit festliegender Kieselschicht auf dem Mühlengebäude zur Erzeugung von Holzmehl in der Fabrik des Herrn Hugo Bellmann in Brunau bei Hofweil bei dem Brande am 27. Mai 1902 hinsichtlich der Feuerfestigkeit nicht nur sehr gut bewährt, sondern alle darcin gesetzten Erwartungen noch bei weitem übertroffen hat. Der Brand, der durch den überall lagernden Holzmehlstaub sehr rasch um sich griff, zerstörte den ganzen Einbau des Mühlengebäudes, doch hat die belagerte doppelte Papplage während des sehr starken Feuers dem Durchbruch nach außen so lange Widerstand geleistet, bis der ganze Dachstuhl zusammenbrach. Nach dem Abfließen des Brandes hing noch ein großer Teil der Dachpappe, zum Teil mit Schalung und Sparrenresten frei als schließende Ebene über dem Gebäude. Es hat hier die Eindeckung nicht allein die Weiterverbreitung des Brandes verhindert, sondern auch wesentlich zur Verminderung der Schäden beigetragen, weil der Brand nicht voll zum

Durchbruch kommen konnte, vielmehr auf das ergriffene Mühlengebäude beschränkt blieb, obgleich die ebenfalls mit obigem Material eingedeckte Holzbohlenoberlage und das Turbinenhaus unmittelbar aufstehen.“

In Uebereinstimmung mit den obigen Ausführungen zum Brande der Weltausstellung schreibt auch das „Leipziger Tageblatt“ folgendes: „Einer durchaus irrigen Auffassung muß an dieser Stelle auf das entschiedenste widersprochen werden. Es ist nämlich der Ansicht Ausdruck verliehen worden, als seien die durch Brand zerstörten Gebäude mit Dachpappe bedeckt gewesen und letztere habe die Weiterverbreitung des Feuers gefördert. Das ist nach mehr als einer Richtung hin unzutreffend. Die niedergebrannten Gebäude waren gar nicht mit Dachpappe, sondern mit Zink, Schindeln, Gternit usw. gedeckt. Nur einige wenige Gebäude, wie z. B. der Musikpavillon, die Zeitungshalle u. a. hatten Dachpappenbächer, aber alle diese sind erhalten geblieben. Dachpappenbächer hat auch die deutsche Abteilung, diese ist aber bekanntlich von dem Feuer verschont geblieben. Dachpappe ist als feuerfestes Baumaterial, Dachpappenbächer als harte Bedachung anerkannt, weil die Dichte den Zutritt des Sauerstoffes der Luft verhindert, wird das Feuer unter einem Dachpappenbache erstickt. Von einer Uebertragung desselben auf andere Gebäude kann also keine Rede sein. Daß, wie die meisten Baumaterialien, auch die Dachpappe und andere Bedachungsmaterialien der Macht eines heftigen Großfeuers unterliegen müssen, ist selbstverständlich. Wenn aber eine derartige Gewalt auf Dächer einwirkt, wie solches bei dem Ausstellungsvorbrande der Fall war, kann eben kein Material lange widerstehen, und haben die vielen behördlich angestellten Brandproben in Deutschland, ebenso wie im Auslande, den unantastbaren Beweis erbracht, daß besandete Dachpappe als harte Bedachung und in diesem Sinne auch als feuerfest zu betrachten ist. Es sind genügend Fälle bekannt, wo ein Brand im Innern der Räume wüthete und die hölzerne Dachschalung verzehrte, ohne durch die Dachpappenbedachung durchzu- brennen.“

6000 Mark
auf 1 Hypothek auszusuchen.
Offerten unter 1 A an die
Exp. d. Bl. erbeten.

17jähriges Mädchen
sucht Stellung per 1./10.1910.
B. Off. bitte u. A. M. Meise,
Postamt 2 niederzuliegen.

Dame sucht noch 1-2
Schüler im Klavierspiel
(gute Methode) zu unterrichten.
Offerten unter L K
an die Exp. d. Bl.

Suche für Ostern 1911 einen
Lehrling
mit guter Schulbildung.
G. Meißner.

Junger Mann findet
Stellung als
Kutscher.
Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Einen gelehrten
Zimmermann,
Zähler oder Stellmacher,
welcher eventl. schon an Rehm-
maschinen gearbeitet hat, neh-
men sofort an
Gasenböhlerwerke Gröda.

1 **Dachspanner**
und 1 **Zagelöhner**
sucht Mittergut Mautitz.

Einen **Zagelöhner**
sucht sofort und **Groß-**
knecht zum 1. Oktober
heft, Wehltheuer d. Meise.
Eleganter Kinderwagen,
gut erhalt., billig zu verkaufen
Wilhelmstr. 12, v. z.

Gedragene **Uniform** und
Gerrückel der Billig g. verk.
Bismarckstr. 61, S. L.
Dahelbst sind fast neue Gar-
tenmäntel u. Hemden zu verk.

Altmärker Milchvieh.
Freitag, den 16. Sept.
habe ich wieder einen großen
Transport besser Rasse und
Rauben, sowie kleine Kühe
balden in Meise Hotel
Kaiserhof zum Verkauf.
Bernhard Kramer,
Meise, Bismarckstr. 35 a.
Telefon 296.

Pelkuser und Pirnaer
Saatroggen,
Original und 1. Abfaat,
empfiehlt in prima auswuchs-
reicher Ware
Fritz Donath,
Glaubitz-Riesa,
Ferienrocher Amt Riesa Nr. 99.

Pferd 
zu verkaufen Hauptstr. 37.

Hausgrundstücke
in und bei Meise, mit und
ohne Gärten, teils mit Garten,
gut verzinst, in verschiedenen
Preislagen, bei geringer An-
zahlung zu verkaufen.
Näheres erteilt
Paul Jähmig, Goethestr. 5 a.

Wollen Sie
Geschäft od. Grundstück,
gleichwohl wo und welcher Art,
kaufen oder pachten,
• still oder tätig
sich beteiligen,
Kapital auf Hypothek
anlegen,
versagen Sie kosten und
porto frei meine reichhaltige
Angebotsliste. Strengste Dis-
kretion zugesichert.
E. Kommen Nachf.
Dresdensh., Schloßstr. 4, 1.,
Hannover, Albin a. Meise, Leipzig

2 Millionen
Mauersteine
frei über Magdeburg zu kaufen
gesucht bei teilweiser sofortiger
Lieferung. Offert. erb. unter
M. G. an d. Exp. d. Bl.

Russisch Brot
feinstes Weizenbrot,
a. B. 120 Pf., Bruch
100 Pf. R. Selbmann,
Hauptstraße 83.

Neue Betten. 8 Zagewäh-
riger Matze in Gebrauch ge-
wesen. Oberbett, Unterbett
u. 1 Kissen Mt. 26. 2 Kissen
Mt. 30. Karl Stad, Betten-
verhand, Leipzig-Gohlis. *

Reparaturen
an Nähmaschinen auf Wunsch
auch in der Wohnung. Nadeln
und Ersatzteile f. a. G. H.
R. Sander, Goethestr. 83.
(Nähe Kaiser Wilhelm-Platz.)

1 Carona-Rad
mit Torpedo-Freilauf für
billig 35 M. zu verkaufen.
Adolf Richter.
Neue Räder, erste
Marken in größter Auswahl
u. zu billigsten Herbstpreisen.
Sekt günstige Kaufzeit.

Millionen
waschen sich nur mit der
Siedepferde
Leerschweifel-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul,
denn es ist die beste Seife
gegen alle Hautunreinig-
keiten und Hautausschläge,
wie Mitesser, Flechten, Blü-
chen, Rote des Gesichts etc.
a. St. 50 Pf. bei H. B. Genuide,
Dietrichstr. 1, Unterpost-
str. 1, F. W. Thomas & Sohn,
Hedwigstr. 1, sowie
in Gröda: Theodor Zimmer.

Dada
v. Bergmann & Co., Rade-
beul ist das beste Haarwasser,
verhindert Haarausfall, be-
seitigt Kopfschuppen, stärkt
die Kopfschuppen, erzeugt einen
festen Haarwuchs und er-
höht dem Haar die ursprüng-
liche Farbe. a. Pf. 1 1/2, u. 2 1/2, M.
bei jeder Genuide.

Bauland
in Zeithain
an der Straße gelegen,
a. 1/2 Aute 25 M. hat abzu-
geben **Franz Stende,**
Radebeul.

Städtische
Bauvorschule u.
Pollerschule
ROSSWEIN.
Beginn den 10. Oktober.

Schellfisch,
Cabliau, Seelachs,
trifft morgen ein
H. W. Hildebrandt, Niederstraße 6.

Schellfisch
trifft morgen früh frisch
ein und empfiehlt
Fischhandlung Carolastr. 5.

Morgen Mittwoch früh trifft
Schellfisch, Seelachs
frisch auf Eis ein.
Ernst Schäfer Nachf.

H. Helgoländer
Schellfisch,
Cabliau, Seelachs,
H. Rotzungen
morgen vormittag frisch aus
der See eintreffend, empfiehlt
Clemens Bürger,
Wld., Geflügel- und
Fischhandlung,
Kaiser Wilhelmplatz.

la Preiselbeeren,
Mittwoch früh eintreffend,
empfiehlt
Sid. Tittel,

H. Schmeißer
Preiselbeeren
sind eingetroffen und empfiehlt
Ernst Bentig, Hauptstr. 45.

Neu aufgenommen!
Ehrig & Kürbiss-
Kaffee
Dresden.

Hedwig Hickel,
vorm. Geschw. Philipp.
Cola 15 M., Kinderwa-
gen 16 M., Reiderkraut
28 M. zu verk. Goethestr. 25.

Unser bester
Freund
bleibt
KAVALIER

Kavalier erhält das
Leder, macht es ge-
schmeidig, weich &
wasserdicht, gibt
schönsten Hochglanz,
färbt in der Nässe nicht ab.

Haut-Bleichereme
Chloro-Weißt Gesicht und Hände in kurzer Zeit rein weiß. Wirk-
sam gegen alle Hautunreinigkeiten, gegen Mitesser, Flechten, Blü-
chen, Rote des Gesichts, gegen alle Hautausschläge. Mit Zusatz von
Zink, bei Einnahme von 1-2 M. täglich. Preis 1 M. 50 Pf. in
Reibekocher, „De“ Dresden-8. 1.

Rein! Seidbarich u. u.
Reibekocher Reform, Plauen
i. B. Rein Schwind. Wg. Kapl.

Palmenständer
billig zu verkaufen
Goethestr. 41, part.

Von großem Nutzen für Jedermann sind
MAGGI Suppen

in Würfel zu 10 Pf. für 2-3 Teller Suppe. In kür-
zester Zeit und nur mit Wasser zubereiten. Steht frisch
und in den verschiedensten Sorten bestens empfohlen von
Paul Koschek Nachf., Inh. Rorich Berg, Drogen,
Bismarckstraße 13.

Margarine-Vertreter.
Ein bedeutendes Margarinewerk sucht für den Kreis
Meise tüchtige mit der Kolonialwaren- und Vorkund-
schaft vertraute Vertreter gegen hohe Provision. Brauch-
tunge Herren wollen sich unter Angabe von Referenzen
melden sub T 212 durch Haasenstein & Vogler, A.-G.,
Chemnitz.

1. Geldlotterie
zum Besten der
Königin Carola-Gedächtnis-Stiftung.
55 719 Geldgewinne ohne jeden Abzug, im
Gesamtbetrage von 225 000 M.
Hauptgewinne 25 000, 15 000, 10 000 M. etc.
Ziehung: am 15. u. 16. Dezember 1910.
Auf je 10 hintereinander folgende Nummern
wird mindestens ein Gewinn garantiert.
Loose zu 1 M. in allen Lotteriegeschäften oder durch
den „Zusatzbanden“ zu Dresden. (Für Porto sind
15 Pf. für Zusendung der Gewinnliste mit 10 Pf.
beizufügen.) Serie von 10 Loose 10 M. inkl.
Porto und Gewinnliste.

la Preiselbeeren,
Mittwoch früh eintreffend,
empfiehlt
Sid. Tittel,

H. Schmeißer
Preiselbeeren
sind eingetroffen und empfiehlt
Ernst Bentig, Hauptstr. 45.

Neu aufgenommen!
Ehrig & Kürbiss-
Kaffee
Dresden.

Hedwig Hickel,
vorm. Geschw. Philipp.
Cola 15 M., Kinderwa-
gen 16 M., Reiderkraut
28 M. zu verk. Goethestr. 25.

Unser bester
Freund
bleibt
KAVALIER

Kavalier erhält das
Leder, macht es ge-
schmeidig, weich &
wasserdicht, gibt
schönsten Hochglanz,
färbt in der Nässe nicht ab.

Haut-Bleichereme
Chloro-Weißt Gesicht und Hände in kurzer Zeit rein weiß. Wirk-
sam gegen alle Hautunreinigkeiten, gegen Mitesser, Flechten, Blü-
chen, Rote des Gesichts, gegen alle Hautausschläge. Mit Zusatz von
Zink, bei Einnahme von 1-2 M. täglich. Preis 1 M. 50 Pf. in
Reibekocher, „De“ Dresden-8. 1.

Rein! Seidbarich u. u.
Reibekocher Reform, Plauen
i. B. Rein Schwind. Wg. Kapl.

Palmenständer
billig zu verkaufen
Goethestr. 41, part.

Von großem Nutzen für Jedermann sind
MAGGI Suppen

in Würfel zu 10 Pf. für 2-3 Teller Suppe. In kür-
zester Zeit und nur mit Wasser zubereiten. Steht frisch
und in den verschiedensten Sorten bestens empfohlen von
Paul Koschek Nachf., Inh. Rorich Berg, Drogen,
Bismarckstraße 13.

Margarine-Vertreter.
Ein bedeutendes Margarinewerk sucht für den Kreis
Meise tüchtige mit der Kolonialwaren- und Vorkund-
schaft vertraute Vertreter gegen hohe Provision. Brauch-
tunge Herren wollen sich unter Angabe von Referenzen
melden sub T 212 durch Haasenstein & Vogler, A.-G.,
Chemnitz.

Rein! Seidbarich u. u.
Reibekocher Reform, Plauen
i. B. Rein Schwind. Wg. Kapl.

Palmenständer
billig zu verkaufen
Goethestr. 41, part.

Von großem Nutzen für Jedermann sind
MAGGI Suppen

in Würfel zu 10 Pf. für 2-3 Teller Suppe. In kür-
zester Zeit und nur mit Wasser zubereiten. Steht frisch
und in den verschiedensten Sorten bestens empfohlen von
Paul Koschek Nachf., Inh. Rorich Berg, Drogen,
Bismarckstraße 13.

1. Geldlotterie
zum Besten der
Königin Carola-Gedächtnis-Stiftung.
55 719 Geldgewinne ohne jeden Abzug, im
Gesamtbetrage von 225 000 M.
Hauptgewinne 25 000, 15 000, 10 000 M. etc.
Ziehung: am 15. u. 16. Dezember 1910.
Auf je 10 hintereinander folgende Nummern
wird mindestens ein Gewinn garantiert.
Loose zu 1 M. in allen Lotteriegeschäften oder durch
den „Zusatzbanden“ zu Dresden. (Für Porto sind
15 Pf. für Zusendung der Gewinnliste mit 10 Pf.
beizufügen.) Serie von 10 Loose 10 M. inkl.
Porto und Gewinnliste.

la Preiselbeeren,
Mittwoch früh eintreffend,
empfiehlt
Sid. Tittel,

H. Schmeißer
Preiselbeeren
sind eingetroffen und empfiehlt
Ernst Bentig, Hauptstr. 45.

Neu aufgenommen!
Ehrig & Kürbiss-
Kaffee
Dresden.

Hedwig Hickel,
vorm. Geschw. Philipp.
Cola 15 M., Kinderwa-
gen 16 M., Reiderkraut
28 M. zu verk. Goethestr. 25.

Unser bester
Freund
bleibt
KAVALIER

Kavalier erhält das
Leder, macht es ge-
schmeidig, weich &
wasserdicht, gibt
schönsten Hochglanz,
färbt in der Nässe nicht ab.

Haut-Bleichereme
Chloro-Weißt Gesicht und Hände in kurzer Zeit rein weiß. Wirk-
sam gegen alle Hautunreinigkeiten, gegen Mitesser, Flechten, Blü-
chen, Rote des Gesichts, gegen alle Hautausschläge. Mit Zusatz von
Zink, bei Einnahme von 1-2 M. täglich. Preis 1 M. 50 Pf. in
Reibekocher, „De“ Dresden-8. 1.

Rein! Seidbarich u. u.
Reibekocher Reform, Plauen
i. B. Rein Schwind. Wg. Kapl.

Palmenständer
billig zu verkaufen
Goethestr. 41, part.

Von großem Nutzen für Jedermann sind
MAGGI Suppen

in Würfel zu 10 Pf. für 2-3 Teller Suppe. In kür-
zester Zeit und nur mit Wasser zubereiten. Steht frisch
und in den verschiedensten Sorten bestens empfohlen von
Paul Koschek Nachf., Inh. Rorich Berg, Drogen,
Bismarckstraße 13.

Margarine-Vertreter.
Ein bedeutendes Margarinewerk sucht für den Kreis
Meise tüchtige mit der Kolonialwaren- und Vorkund-
schaft vertraute Vertreter gegen hohe Provision. Brauch-
tunge Herren wollen sich unter Angabe von Referenzen
melden sub T 212 durch Haasenstein & Vogler, A.-G.,
Chemnitz.

Rein! Seidbarich u. u.
Reibekocher Reform, Plauen
i. B. Rein Schwind. Wg. Kapl.

Palmenständer
billig zu verkaufen
Goethestr. 41, part.

Von großem Nutzen für Jedermann sind
MAGGI Suppen

in Würfel zu 10 Pf. für 2-3 Teller Suppe. In kür-
zester Zeit und nur mit Wasser zubereiten. Steht frisch
und in den verschiedensten Sorten bestens empfohlen von
Paul Koschek Nachf., Inh. Rorich Berg, Drogen,
Bismarckstraße 13.

1. Geldlotterie
zum Besten der
Königin Carola-Gedächtnis-Stiftung.
55 719 Geldgewinne ohne jeden Abzug, im
Gesamtbetrage von 225 000 M.
Hauptgewinne 25 000, 15 000, 10 000 M. etc.
Ziehung: am 15. u. 16. Dezember 1910.
Auf je 10 hintereinander folgende Nummern
wird mindestens ein Gewinn garantiert.
Loose zu 1 M. in allen Lotteriegeschäften oder durch
den „Zusatzbanden“ zu Dresden. (Für Porto sind
15 Pf. für Zusendung der Gewinnliste mit 10 Pf.
beizufügen.) Serie von 10 Loose 10 M. inkl.
Porto und Gewinnliste.

la Preiselbeeren,
Mittwoch früh eintreffend,
empfiehlt
Sid. Tittel,

H. Schmeißer
Preiselbeeren
sind eingetroffen und empfiehlt
Ernst Bentig, Hauptstr. 45.

Neu aufgenommen!
Ehrig & Kürbiss-
Kaffee
Dresden.

Hedwig Hickel,
vorm. Geschw. Philipp.
Cola 15 M., Kinderwa-
gen 16 M., Reiderkraut
28 M. zu verk. Goethestr. 25.

Unser bester
Freund
bleibt
KAVALIER

Kavalier erhält das
Leder, macht es ge-
schmeidig, weich &
wasserdicht, gibt
schönsten Hochglanz,
färbt in der Nässe nicht ab.

Haut-Bleichereme
Chloro-Weißt Gesicht und Hände in kurzer Zeit rein weiß. Wirk-
sam gegen alle Hautunreinigkeiten, gegen Mitesser, Flechten, Blü-
chen, Rote des Gesichts, gegen alle Hautausschläge. Mit Zusatz von
Zink, bei Einnahme von 1-2 M. täglich. Preis 1 M. 50 Pf. in
Reibekocher, „De“ Dresden-8. 1.

Rein! Seidbarich u. u.
Reibekocher Reform, Plauen
i. B. Rein Schwind. Wg. Kapl.

Palmenständer
billig zu verkaufen
Goethestr. 41, part.

Von großem Nutzen für Jedermann sind
MAGGI Suppen

in Würfel zu 10 Pf. für 2-3 Teller Suppe. In kür-
zester Zeit und nur mit Wasser zubereiten. Steht frisch
und in den verschiedensten Sorten bestens empfohlen von
Paul Koschek Nachf., Inh. Rorich Berg, Drogen,
Bismarckstraße 13.

Margarine-Vertreter.
Ein bedeutendes Margarinewerk sucht für den Kreis
Meise tüchtige mit der Kolonialwaren- und Vorkund-
schaft vertraute Vertreter gegen hohe Provision. Brauch-
tunge Herren wollen sich unter Angabe von Referenzen
melden sub T 212 durch Haasenstein & Vogler, A.-G.,
Chemnitz.

Rein! Seidbarich u. u.
Reibekocher Reform, Plauen
i. B. Rein Schwind. Wg. Kapl.

Palmenständer
billig zu verkaufen
Goethestr. 41, part.

Von großem Nutzen für Jedermann sind
MAGGI Suppen

in Würfel zu 10 Pf. für 2-3 Teller Suppe. In kür-
zester Zeit und nur mit Wasser zubereiten. Steht frisch
und in den verschiedensten Sorten bestens empfohlen von
Paul Koschek Nachf., Inh. Rorich Berg, Drogen,
Bismarckstraße 13.

1. Geldlotterie
zum Besten der
Königin Carola-Gedächtnis-Stiftung.
55 719 Geldgewinne ohne jeden Abzug, im
Gesamtbetrage von 225 000 M.
Hauptgewinne 25 000, 15 000, 10 000 M. etc.
Ziehung: am 15. u. 16. Dezember 1910.
Auf je 10 hintereinander folgende Nummern
wird mindestens ein Gewinn garantiert.
Loose zu 1 M. in allen Lotteriegeschäften oder durch
den „Zusatzbanden“ zu Dresden. (Für Porto sind
15 Pf. für Zusendung der Gewinnliste mit 10 Pf.
beizufügen.) Serie von 10 Loose 10 M. inkl.
Porto und Gewinnliste.

la Preiselbeeren,
Mittwoch früh eintreffend,
empfiehlt
Sid. Tittel,

H. Schmeißer
Preiselbeeren
sind eingetroffen und empfiehlt
Ernst Bentig, Hauptstr. 45.

Neu aufgenommen!
Ehrig & Kürbiss-
Kaffee
Dresden.

Hedwig Hickel,
vorm. Geschw. Philipp.
Cola 15 M., Kinderwa-
gen 16 M., Reiderkraut
28 M. zu verk. Goethestr. 25.

Unser bester
Freund
bleibt
KAVALIER

Kavalier erhält das
Leder, macht es ge-
schmeidig, weich &
wasserdicht, gibt
schönsten Hochglanz,
färbt in der Nässe nicht ab.

Haut-Bleichereme
Chloro-Weißt Gesicht und Hände in kurzer Zeit rein weiß. Wirk-
sam gegen alle Hautunreinigkeiten, gegen Mitesser, Flechten, Blü-
chen, Rote des Gesichts, gegen alle Hautausschläge. Mit Zusatz von
Zink, bei Einnahme von 1-2 M. täglich. Preis 1 M. 50 Pf. in
Reibekocher, „De“ Dresden-8. 1.

Rein! Seidbarich u. u.
Reibekocher Reform, Plauen
i. B. Rein Schwind. Wg. Kapl.

Palmenständer
billig zu verkaufen
Goethestr. 41, part.

Von großem Nutzen für Jedermann sind
MAGGI Suppen

in Würfel zu 10 Pf. für 2-3 Teller Suppe. In kür-
zester Zeit und nur mit Wasser zubereiten. Steht frisch
und in den verschiedensten Sorten bestens empfohlen von
Paul Koschek Nachf., Inh. Rorich Berg, Drogen,
Bismarckstraße 13.

Margarine-Vertreter.
Ein bedeutendes Margarinewerk sucht für den Kreis
Meise tüchtige mit der Kolonialwaren- und Vorkund-
schaft vertraute Vertreter gegen hohe Provision. Brauch-
tunge Herren wollen sich unter Angabe von Referenzen
melden sub T 212 durch Haasenstein & Vogler, A.-G.,
Chemnitz.

Rein! Seidbarich u. u.
Reibekocher Reform, Plauen
i. B. Rein Schwind. Wg. Kapl.